

N°9

Clausa

Gemeinde Klausen und Umgebung
Comune di Chiusa e dintorni

Juni-Juli 2011

Giugno-Luglio 2011

In dieser Ausgabe / In questa edizione

- Nachruf Heiner Gschwendt
- Pater Anselm Grün auf Säben
- Open City Museum
- Termine - Appuntamenti

Redaktionsteam Il team redazionale

Ulrike Brunner	Juliane Messner
Gianpaolo Cappelletti	Wilhelm Obwexer
Pierino Costa	Stefan Perini
Christoph Gasser	Christine Plieger
Maria Gasser Fink	Johanna Prader
Magdalena Gebhard	Maria Gall Prader
Martha Jimenez Rosano	Lara Toffoli
Meinrad Kerschbaumer	Markus Trocker
Thomas Klausner	Magdalena Unterweger
Jasmin Lageder	Sonia Zanotti
Magdalena Mayr	

Inserate | Inserzioni

Die Zeitschrift Clausa erscheint sechs Mal im Jahr in einer Auflage von 2.100 Stück. Verteilt wird sie an alle Haushalte im Gemeindegebiet. Zusätzlich liegt die Zeitschrift in öffentlichen Lokalen (Bars, Wartesäle) über mehrere Monate auf. Wer interessiert ist zu inserieren wendet sich bitte an:

Druckerei A. Weger, Tel. 0472 837920, druckerei@weger.net

Nächster Abgabetermin der Inserate: 06.07.2011

La rivista Clausa esce sei volte all'anno ed ha una tiratura di 2.100 copie. Viene distribuita a tutte le famiglie del territorio comunale. Inoltre, rimane in visione per diverso tempo nei locali pubblici (p.es. bar) e nelle sale di attesa. Per informazioni sulle modalità di inserzione ci si può rivolgere a:

tipografia A. Weger, Tel. 0472 837920, druckerei@weger.net

Prossimo termine recapito inserzioni: 06.07.2011



Ganze Seite
pagina intera
210 x 297 mm:
500 €



Halbe Seite
mezza pagina
210 x 148 mm:
300 €



1/3 Seite
1/3 pagina
210 x 99 / 70 x 297 mm:
220 €

Inhalt | Indice

Titel	
Heiner Gschwendt – Klausner mit Leib und Seele	4-6
50 Jahre Eisacktaler Kellerei	7
Hochmeister mit Tiefgang	8
Neue Ideen für Klausen	9
Sinfotel: Ein Erfolgsmodell aus Latzfons	10
Correre per non dimenticare	11
Die Anfänge des Radsports in Klausen	12
Gli inizi del ciclismo a Chiusa	13
Solidarität leben	14
Open City Museum	15
Circolo Culturale impegnato a 360 gradi	16
Seminario A.I.R.E.Z. 2011	16
Noise Club: Der Name ist Programm	17
Gefahren im Internet	17
Treffpunkt von Klausens nächster Generation	18
Gufidaun feiert seine Chorleiterin	19
Kurzmeldungen / Notiziario	20-21
Neuer Sektionsitz in Klausen	22
Esercitazione con la Protezione Civile	23
Die Bühne lockt auch im Alter	24
Lärmpegel noch immer zu hoch	25
Gita sociale in Dalmazia con il CAI	25
Termine - Appuntamenti	26-27
Die Gemeinde informiert / Il Comune informa	28-32

Impressum

Herausgeber/Editore: Gemeinde Klausen/Comune di Chiusa
 Presserechtlich verantwortlich/Responsabile legale: Walther Werth
 Schriftleiter/Capo redattore: Stefano Perini; Koordination/Coordinazione: Magdalena Gebhard
 Layout: Rupert Waldboth
 Druck/stampa: Druckerei A. Weger, Brixen

Titelblatt/Copertina: Heiner Gschwendt, Bild ohne Titel, 2003-2004; Eva Prints - Fotostudio

Für Anregungen, Kommentare und Vorschläge: Gemeinde Klausen, Ulrike Brunner, Tel. 0472 858237, clausa@klausen.eu
 Per suggerimenti, commenti e proposte: Comune di Chiusa, Ulrike Brunner, Tel. 0472 858237, clausa@klausen.eu

Eingetragen beim Landesgericht Bozen am 19. Mai 2006 unter Nr. 9/2006
 Iscrizione al Tribunale di Bolzano il 19 maggio 2006, n°9/2006



In jedem Haushalt ein Gschwendt-Bild!

Diese Idee wurde mit Begeisterung von der Redaktion aufgenommen. Gedacht, gewissermaßen als Hommage an den kürzlich verstorbenen großen Künstler und Ehrenbürger unserer Stadt, Heiner Gschwendt. Thomas Klauser, sein Enkel, hatte wenige Tage zuvor, anlässlich der Todesfeier, eine bewegende Abschiedsrede gehalten. In leicht abgeänderter Form bildet sie unsere Titelgeschichte. Darin möchte Gschwendt allen Mitbürgern noch einmal ganz herzlich danken, für die schöne Zeit, die er in Klausen verbringen durfte. Vom Werk, das dieser Ausgabe

als Kunstdruck beigelegt ist, sagte Heiner Gschwendt selbst, es sei sein „gelungenstes Bild“. Mögen auch Sie Ihre Freude damit haben!

Geht es nach den Zielen der Wirtschaftsgenossenschaft, soll sich Klausen als Fahrradstadt profilieren. Dass das Fahrrad in Klausen auf eine über hundertjährige Tradition zurückblicken kann entnimmt man Zeitzeugnissen, die Stadtarchivar Christoph Gasser recherchiert hat.

Mit 16 Mio. verkauften Büchern ist Pater Anselm Grün einer der meistgefragten Geistlichen im deutschsprachigen Raum. Wir haben erörtert, was die Menschen an seinen Botschaften anzieht. Breiten Raum finden in dieser Ausgabe die Themen Integration und Solidarität. Sie bilden den Schwerpunkt der diesjährigen Tätigkeit des Klausener Bildungsausschusses. Aber auch andere Initiativen, wie die Staffeln „Correre per non dimenticare“ und das Projekt „Open City“ fallen in diesen Themenkreis.

In der Rubrik Wirtschaft berichten wir über die Bestrebung, eine Frauengenossenschaft in Klausen ins Leben zu rufen und stellen auch gleich ein gelungenes Beispiel vor. Der Louser hat sich bei den Leuten diesmal zum Thema „Hundredreck“ umgehört. Neben zahlreichen anderen Informationen, finden Sie am Ende wie immer die Beschlüsse aus Gemeindefachausschuss und Gemeinderat, sowie alle wichtigen Termine der Gemeinde in den Monaten Juni und Juli.

Ein spezieller Dank geht in dieser Nummer an Magdalena Gebhard, die diese Ausgabe mit Begeisterung koordiniert hat. Ebenfalls an den Fotografen Claudio Prinnoth für die unentgeltliche Ablichtung der Gschwendt-Originalen und an Christina Niederkofler für die Initialzündung und ihre kostbare Zeit. Viel Spaß und gute Unterhaltung beim Durchblättern und Lesen wünscht ihnen im Namen des Clausa-Teams

In ogni casa un quadro di Gschwendt!



Heiner Gschwendt, „Klausen 66“, 1966

Questa idea è stata subito apprezzata dal team redazionale. Vorremmo in questo modo rendere omaggio al grande artista e cittadino d'onore di Chiusa, Heiner Gschwendt, deceduto poco più di due mesi fa. Thomas Klauser, suo nipote, nell'ambito del funerale ha tenuto un discorso molto commovente. Questo discorso viene ripreso, in forma leggermente modificata, in copertina. In questo discorso Heiner vorrebbe ringraziare ancora una volta tutti i cittadini per il tempo meraviglioso trascorso a Chiusa. Dell'opera allegata Heiner Gschwendt

stesso disse essere il suo “quadro più riuscito”. Speriamo che i concittadini la sappiano apprezzare altrettanto.

Stando agli obiettivi della Cooperativa economica, Chiusa dovrebbe apprestarsi a diventare “città ciclabile”. Che il ciclismo a Chiusa possa contare su una tradizione più che secolare si evince da frammenti di storia, ritrovati per noi da Christoph Gasser nell'archivio storico della città.

Con 16 milioni di libri venduti padre Anselm Grün è uno dei maestri spirituali più richiesti nell'area linguistica tedesca. Abbiamo cercato di scoprire cosa appassioni così tante persone ai suoi messaggi. I temi della solidarietà e dell'integrazione trovano largo spazio in quest'edizione. Si tratta di temi scelti come leitmotiv dal Comitato di educazione permanente di Chiusa per l'attività 2011. Ma anche altre iniziative, come la staffetta “correre per non dimenticare” e il progetto “Open City” rientrano in questo contesto.

Nella rubrica economica riferiamo dei tentativi di lanciare a Chiusa una cooperativa gestita da donne e presentiamo, allo stesso tempo, un esempio dove questo già funziona a meraviglia, a Lazfons. Il “Louser” questa volta ci svela cosa la gente pensa in merito alla sporcizia dei cani sulle strade e piazze della città. Accanto ad altre informazioni, alla fine si riportano tutti gli appuntamenti importanti nei mesi di giugno e di luglio nonché le decisioni prese dalla Giunta e dal Consiglio comunale. Un ringraziamento particolare va a Magdalena Gebhard, che ha coordinato questa edizione con entusiasmo. Ma anche a Claudio Prinnoth che si è prestato di effettuare gratuitamente le riproduzioni fotografiche dei quadri di Gschwendt, partendo dagli originali nonché a Christina Niederkofler per lo spirito d'iniziativa e il suo prezioso tempo. In nome del team redazionale non mi rimane che augurare a tutti una buona lettura!

Klausner mit Leib und Seele

Am 27. März 2011 ist der Klausner Künstler und Ehrenbürger Heiner Gschwendt im Alter von 97 Jahren verstorben. Thomas Klausner, Enkel von Heiner Gschwendt, erzählt aus ganz persönlicher Sicht über seinen Großvater.

Heiner war in jeder Hinsicht ein besonderer Mensch, und ich möchte Euch heute erzählen, wie er für uns - seine Enkel Andrea, Frederik und mich, als Großvater war.

Heiner war ein großer Geist. Er hatte ein unglaubliches Gedächtnis und war vielseitig interessiert: Heiner konnte sich für moderne Technik, für nachhaltige Energien und für Wissenschaft begeistern und verfolgte alle aktuellen Geschehnisse. Er wollte bis zum Schluss wissen, wohin sich diese Welt entwickeln würde, für die er vor vielen Jahrzehnten so hart gekämpft hat. Die Gespräche und Diskussionen darüber waren für ihn geistige Nahrung und Herausforderung und er hat sie sehr genossen.



Heiner Gschwendt, „Ins Licht“, Acryl auf Leinwand, 2002

Mit über 80 Jahren hat Heiner noch begonnen, den Umgang mit dem Computer zu erlernen – mit seinem Enkel Frederik und seinem Freund Walter als geduldige Lehrer. Das Internet hat eine große Faszination auf ihn ausgeübt. Er hat einmal, als wir mit ihm über die Bedeutung der Computer diskutierten, das Internet mit der großen Bibliothek von Alexandria verglichen: Dem Versuch der Menschheit, ihr gesammeltes Wissen an einem Ort zusammenzutragen und es allen zugänglich zu machen. Dieser Wissensdrang und diese Wachheit hat Heiner bis zum Schluss begleitet. Bis wenige Tage vor seinem Tod hat er sich noch auswendig die wichtigsten Telefonnummern heruntergesagt, nur um zu überprüfen, ob sein Gedächtnis noch ausreichend funktioniert. Mit weit über 90 Jahren konnte er noch die Illias auswendig aufsagen, ja überhaupt konnte er im hohen Alter noch besser grie-

chisch als wir drei Enkel zusammen es wohl je konnten. Ich sehe in meinem Geiste Dr. Marian Cescutti beifällig nicken, der als Direktor des humanistischen Lyzeums Andrea und mich dort betreut hat. Ich fühle es einmal darauf zurück, dass Heiner auch bei den Sprachen ein Ausnahmetalent war. Er machte sich sogar die Mühe, die Bibel in alten griechischen Fassungen zu studieren, um möglichst nahe an die Quelle der heiligen Schrift zu gelangen. Denn eines ist ganz klar ersichtlich:

Heiner war ein gläubiger Mensch. Unter gläubig muss man sich hier einen sehr urchristlich geprägten Glauben vorstellen, dem dann im Laufe seines Lebens durchaus auch ein paar fernöstliche Weisheiten beigefügt wurden. Heiner hat sich auch sehr intensiv mit der katholischen Kirchenlehre auseinandergesetzt, – und Heiner, alter Freund, du wirst es mir sicherlich verzeihen, wenn ich dich heute noch ein bisschen verpetze – er war hier durchaus recht kritisch und mit einigen Interpretationen und Auffassungen der Kirche nicht einverstanden. Aber er hat stets die engagierten Menschen hinter der Kirche in unserem Land gesehen und ihr Bemühen, im vorgegebenen Rahmen das Beste für die ihnen anvertrauten Menschen zu geben. Heiner hat diese Männer und Frauen der Kirche sehr geschätzt und geliebt, viele von ihnen waren seine besten Freunde und langjährige Wegbegleiter. Es war auch sein ganz persönlicher Wunsch, dass sein geschätzter Klausner Dekan

Gottfried Fuchs, seine Abschiedsfeier gestalten würde. Und so kann man wohl sagen, dass doch die katholische Kirche das Bett des Glaubens war, in das sich Heiner gelegt hat, auch wenn ihn manchmal die eine oder andere eingerostete Sprungfeder in der betagten Matratze am allzu ruhigen Schlaf gehindert hat.

Heiner war ein Künstler. Für meine Begriffe war er noch einer jener selten gewordenen Künstler, bei welchen das Wort „Kunst“ von „Können“ abstammt und nicht nur von „gerne tun“. Er gehörte nicht zu jener Gattung von Zeitgenossen, die aus einem inneren Selbstverwirklichungsdrang heraus den Pinsel auf die Leinwand schwingen, in der künstlerischen Ekstase dann noch am besten gleich den ganzen Farbeimer hinterherkippen und darauf warten, dass unser Museum für moderne Kunst das „Werk“



Eva Prints – Fotostudio

Heiner Gschwendt, „Zwei Brücken“, Mischtechnik auf Faserplatte, 1970

für viel Geld kauft und dann auch noch ausstellt. Heiner hat eine solide künstlerische und handwerkliche Ausbildung an der Akademie in München genossen und auch nach dem Krieg hat er weiter hart an seiner Technik gearbeitet. Wenn Heiner den Auftrag für die Gestaltung einer Wand oder eines Gebäudes bekam, so waren sein wichtigstes Werkzeug das Maßband und das Millimeterpapier. Er setzte sich vor das Gebäude und studierte es in all seinen Facetten: Er beobachtete die Proportionen, das Verhältnis von Fenster und Türen zu den vorhandenen Flächen. Er nahm Maß und fertigte Gebäudezeichnungen an. Und wenn er das Gebäude verinnerlicht hatte, studierte er auch noch die Umgebung, deren Farben, den Verlauf des Horizontes und des Lichtes. Erst dann ließ er seiner Kreativität freien Lauf. In seiner Werkstatt gibt es viele dieser Skizzen und Entwürfe der Gebäude, unter die er oft maßstabsgetreue Menschenfiguren aus Papier geklebt hatte, nur um zu sehen, wie das Werk auf die Menschen darunter wirken würde. Heiner war der Lehre der Proportionen, wie sie in der klassischen Antike perfektioniert wurde, verpflichtet. Vielleicht ist auch das einer der Gründe, warum seine Werke modern, aber voll zeitloser Harmonie wirken.

Heiner war ein Kämpfer. Viele von Euch haben ihn in seiner aktivsten Zeit erlebt, in welcher er sich mit großem Einsatz auch für die Gestaltung der Stadt engagierte. Zu uns hat er einmal gesagt: „Die Architekten müsste man per Gesetz dazu zwingen, mindestens ein Jahr lang in den Häusern zu wohnen, die sie uns vor die Nase pflanzen möchten, dann würden sich viele Eskapaden aufhören!“. Heute, Jahre später und nachdem ich selbst gebaut habe, kann ich nur sagen: Er hatte hundertprozentig recht.

Heiner war ein Vorbild. Zum Beispiel darin, sich mit vollem Einsatz für Sachen einzusetzen, die vorher reiflich überlegt und dann für richtig befunden wurden. Aber er war und ist uns ganz besonders ein Vorbild in der

Art, mit welcher er sich um Steffi während ihrer langen Krankheit gekümmert hat. Als ich ihm dies einmal gesagt habe, hat er wehmütig in die Ferne geschaut und mir dann in dieser ruhigen Minute anvertraut, dass er selbst in jenem Moment noch manchmal ein schlechtes Gewissen hatte. Ein schlechtes Gewissen für jene Zeit nach dem Krieg, als er sich von seiner Verwundung erholt hatte und seine künstlerische Laufbahn begann. Er erzählte, dass er damals, durch die verlorenen Jahre des Krieges, einen so großen künstlerischen Nachholbedarf hatte, dass er sich voll in sein Schaffen stürzte und darüber hinaus seine junge Familie, in prekärer wirtschaftlicher Lage, seiner Meinung nach sträflich vernachlässigt hat. Und er schloss damit, dass er es Steffi ewig danken wird, dass sie auch

in jener schweren Zeit zu ihm gestanden hat und das schwankende Familienschiff alleine mit ruhiger Hand durch die stürmischen Zeiten gesteuert hat. Ich persönlich glaube, dass es gerade jene Zeit war, die ihm die Kraft und Dankbarkeit für später gegeben hat, als das Schicksal dann sagte: „Heiner, in guten wie in schweren Zeiten!“. Und er mit vollem Einsatz und voller Liebe keine Mühe scheute, seine Steffi während ihrer langen Krankheit selbst zu pflegen und ihr das Leben, so angenehm es nur ging, in ihrem eigenen Zuhause ermöglichte. Und hier ist uns Heiner wirklich als Beispiel vorangegangen. Noch eine Eigenschaft gilt es zu nennen.

Heiner war vor allem eins: Klausner mit Leib und Seele.

Als wir vor einigen Monaten mit ihm darüber gesprochen haben, wie er seinen Abschied gestalten möchte, haben wir ihn gefragt, ob er ihn still und nur im engsten Kreise feiern möchte, wie es unsere Mutter sich gewünscht hatte. „Nein“, hat er gesagt, „auf keinen Fall! Ich will meinen Abschied mit meinen Klausnern feiern und ihnen noch einmal richtig danken!“. Und das, alter Freund, darf dann wohl ich in deinem Auftrag heute machen. Danke an alle Klausner, die mit ihrer Freundlichkeit, ihrem Respekt und ihrer Unterstützung dafür gesorgt haben, dass es keinen anderen Ort auf dieser Welt gab, an dem Heiner lieber gewesen wäre. Danke speziell der „schnellen Eingreiftruppe“ mit seinen großen Freund, dem Plieger Hermann, mit dem Hansi vom Stadtkaffe und Frau Dr. Müller – sie waren immer zur Stelle, wenn einmal Not am Mann war. Vielen Dank an Traudl und Gloria, die ihm im Haushalt geholfen haben. Ganz besonderen Dank an Gabi vom Gasthaus Vogelweide, wo Heiner täglich in seiner Nische aufs Beste verköstigt wurde und sich immer wie zu Hause gefühlt hat. Danke an all die anderen Klausner, die für ihn da waren und die ich nicht alle beim Namen nennen kann. Dank an alle Freunde und Weggefährten, die ihn in seinem Leben begleitet haben – der geistige Austausch mit ihnen,

die vielen Diskussionen und die schönen Erlebnisse am Berg und in Gemeinschaft waren für Heiner unglaublich wertvoll. Danke dir, Walter, für die allwöchentlichen Ausflüge am Sonntag, in denen du Heiner mit deinen Berichten zu aktuellen Geschehnissen bis zuletzt am Laufenden gehalten hast und ihn auch sonst oft zu uns gebracht hast. Danke an alle, die heute hierhergekommen sind, um Heiner zu verabschieden, und an alle, die an der Feier mitgewirkt haben.



Eva Prints – Fotostudio

Heiner Gschwendt, „Ohne Titel“, entstanden 2003-2004

Ganz besonderer Dank aber gebührt dir, Christina Nierdkofler, für deine jahrelange und unermüdliche Unterstützung, die du Heiner gegeben hast. Speziell in den letzten Monaten warst du immer für ihn da und eine große Hilfe. Und dir war es dann auch vergönnt, Heiner beim Antritt seiner letzten Reise beizustehen.

Danke an all die Klausner, die für ihn da waren und die ich nicht alle beim Namen nennen kann. Dank an alle Freunde und Weggefährten, die ihn in seinem Leben begleitet haben. Der geistige Austausch mit ihnen, die vielen Diskussionen und die schönen Erlebnisse am Berg und in Gemeinschaft waren für Heiner unglaublich wertvoll. Heiner ist gegangen, wie er gelebt hat: in Ruhe, in Würde, bei klarem Verstand und vollstem Bewusstsein. Du hast uns erzählt, Christina, dass sich in den letzten Sekunden seines Daseins ein großes, glückliches Stauen auf sein Gesicht gelegt hat, während er bereits das erspüren konnte, was uns noch vorenthalten bleibt. Und vielleicht war das sein letztes Geschenk an uns – das Zeichen, dass wir uns vor dem wohl nicht zu fürchten brauchen, was da auf uns wartet.

„Ihr habt leicht lachen“, hat Heiner in letzter Zeit oft gesagt, „aber ich erst!“ Und so stelle ich ihn mir auch jetzt vor, glücklich lachend in seiner neuen Sphäre. Und das ist es auch, was ich allen zum Abschied mitgeben möchte – ein glückliches Lachen vom Heiner.

Thomas Klausner

Biografie

Heiner Gschwendt wurde am 06. März 1914 in Bozen geboren und maturierte 1933 am italienischen Gymnasium. Von 1935-37 studierte er an der Akademie der Angewandten Künste in München, brach das Studium aber aufgrund der Schrecken der NS-Zeit vorzeitig ab. Ab 1938 („Mostra degli artisti altoatesini e tridentini“ - Rom) nimmt er an den wichtigsten Ausstellungen des Künstlersyndikats der Region teil. Den 2. Weltkrieg durchlebte er an der Ostfront, bis ihm die Folgen einer schweren Verwundung die Heimkehr brachten. 1941 heiratete er die Klausnerin Steffi Nußbaumer. Nach Kriegsende zog er für einige Monate nach Wien und erlernte die Fertigkeiten für das großformatige Wandbild, das zum Hauptanliegen seines Schaffens wurde, zu seinem „liebsten Auftrag“. Einige seiner markanten Fassadengestaltungen: Athesia-Häuser in Bruneck und Meran, Riepermühle in Vintl, Walther-von-der-Vogelweide-Haus in Bozen, Volksschule Klausen. Sein zweiter Schwerpunkt lag im Holzschnitt, schwarz-weiß oder mehrfarbig. Sein Schaffungsbogen umfasste auch das Tafelbild und das Kunsthandwerk. Illustrator von verschiedenen Veröffentlichungen erneuert er die Kunsttraditionen Südtirols, indem er farbige Xylographien in einem sehr persönlichen Stil realisiert. Heiner Gschwendt war Ehrenbürger der Stadt Klausen, Träger des goldenen Ehrenzeichens von Klausen, Walther-von-der-Vogelweide-Preisträger sowie Ehrenmitglied des Künstlerbundes und des Alpenvereins. Er starb am 27. März 2011 in Klausen.



50 Jahre Eisacktaler Kellerei

Am 21. Mai feierte die Eisacktaler Kellerei ihr 50-jähriges Bestehen und übergab das neue Verwaltungsgebäude feierlich seiner Bestimmung.



Unter der Leitung von Arch. Marukus Scherer war das gesamte Betriebsgebäude in drei Bauweisen renoviert und vergrößert worden. Mit der Fertigstellung des neuen Verwaltungsgebäudes wurden die Umbauarbeiten des gesamten Komplexes abgeschlossen. Beim offiziellen Festakt am Vormittag des 21. Mai wurde der neue Trakt im Beisein zahlreicher geladener Gäste gesegnet und vom Landeshauptmann und dem Obmann der Kellerei eröffnet.

Von 14 bis 18 Uhr hielt die Kellerei sodann für alle Interessierten die Tore offen. Die Besucher konnten beim „Tag der offenen Tür“ den Weg der Traube von der Anlieferung, über die Traubenpresse bis hin zur Abfüllan-

lage verfolgen. Auch die Kellerräume, die das Herzstück der Kellerei bilden, wurden für die Besucher geöffnet: Beim Rundgang konnte man in den Barrique-, den Holzfass- und den Stahltankkeller Einsicht nehmen. Eine geschichtliche Ausstellung am Beginn des Parcours führte in die Welt des Eisacktaler Weines ein.



Am Ende des Rundganges fand auf dem Freigelände hinter der Kellerei ein gemütliches Beisammensein statt. Mit Musik, Eisacktaler Weinen und einem spannenden Kinderprogramm. Für Weinkenner gab es die Möglichkeit, die besondere Qualität der Eisacktaler Weißweine

zu verkosten und sich von einem Fachmann beraten zu lassen. Mit der Gründung der Eisacktaler Kellerei vor 50 Jahren, im Jahre 1961, wurde für den Eisacktaler Weinbau eine neue Blütezeit eingeleitet. Von ursprünglich 24 Gründungsmitgliedern ist die Anzahl bis heute auf 133 Mitglieder aus elf verschiedenen Gemeinden angestiegen. Im modernen und bestens ausgestatteten Betriebsgebäude werden pro Jahr etwa 700.000 7/10 l Flaschen gefüllt, wobei die Weißweine mit etwa 90% den größten Anteil ausmachen. Die Eisacktaler Kellerei orientiert sich seit ihrer Gründung an zwei Produktionszielen: Regionale Typizität in der Produktlinie und internationaler Qualitätsstandard in der Vinifizierung. „Qualität ohne Kompromisse“ lautet die Philosophie des Betriebes seit dessen Gründung.



Im Sortiment der Eisacktaler Kellerei befinden sich aktuell zehn Weißweine: Sylvaner, Müller Thurgau, Gewürztraminer, Veltliner, Ruländer, Kerner, Riesling, Chardonnay, Weißburgunder und Sauvignon, die sich durch das besondere Aroma, das ansprechende Bouquet, die mineralische Note und dem eleganten Charakter auszeichnen. Darüber hinaus runden sechs Rotweine und ein Roséwein das Sortiment ab. Zu den Spitzenerzeugnissen der Kellerei zählen die Weißweine der Sonderlinien „Sabiona“, „Aristos“ und „Dominus“, sowie die beiden Süßweine der Linie „Nectaris“.

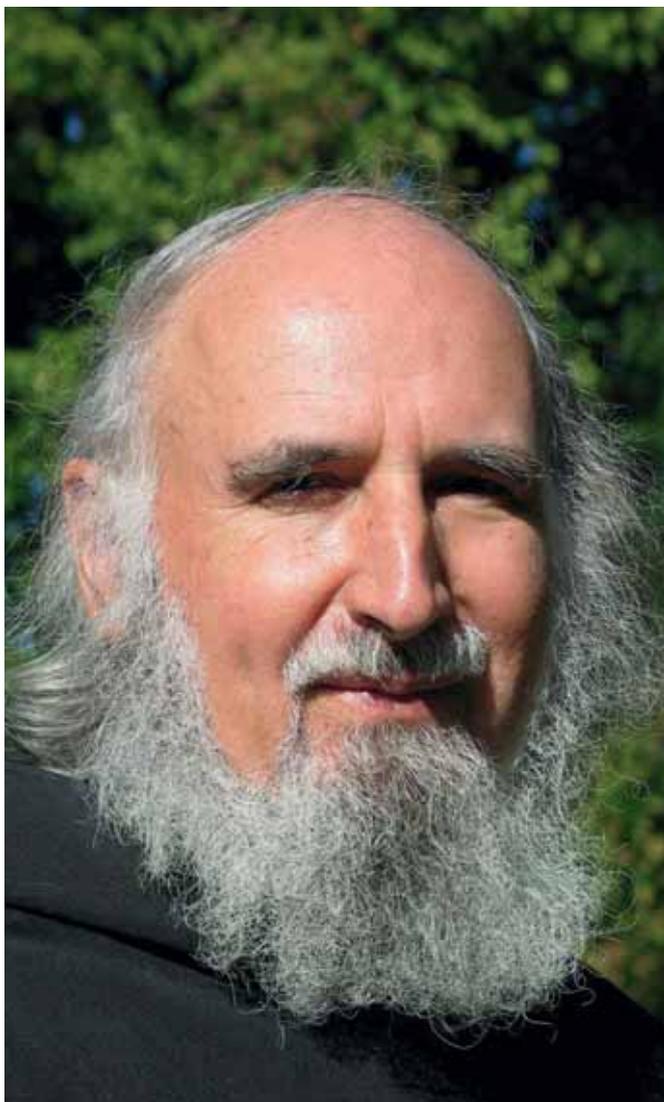


Zahlreiche Interessierte wohnten der Einweihungsfeier bei.

Christine Plieger

Hochmeister mit Tiefgang

Pilgern, zuhören, sich besinnen. Drei Tage lang war Pater Anselm Grün Gast auf Kloster Säben. Der bekannte Mönch aus Bayern schafft es mit seinen Botschaften, die Menschen zu erreichen.



Anselm Grün: Mönch, Bestsellerautor, spiritueller Begleiter

Am Eingang des Säbener Tors haben sich am 20. Mai rund hundert Gläubige und Leser eingefunden, um dem Mann in einem langen Pilgerzug durch die Stadt nach Säben hinauf zu folgen: Pater Anselm Grün, ein Mann in Mönchskutte mit silbergrauem Rauschebart. Der 66-jährige Benediktinermönch aus Unterfranken in Bayern besuchte Ende Mai für drei Tage das Kloster, um dort mit Pilgern Besinnung, Spiritualität und Gebet zu erleben. Organisiert hatten die „Säbener Tage“ das Südtiroler Kolpingwerk, das Katholische Forum und das Katholische Bildungswerk.

Nach ersten Grußworten der Bürgermeisterin und Forums-Präsidenten Georg Oberrauch, der Grün einen „spirituellen Hochmeister“ nennt, redet Pater Anselm.

Er spricht von Bildern, die Menschen sich gegenseitig überstülpen, von Bildern, die „lähmen“. Es fallen die Worte Depression, wahres Wesen, Leben, das fließt. Pater Anselm hält sich nicht bei Einleitungen auf, er spricht Dinge an, die Menschen betreffen und treffen. Deshalb ist er als Autor von über 250 Büchern und 16 Millionen verkauften Exemplaren (in 32 Sprachen übersetzt) auch so erfolgreich. Darüber hinaus verwaltet Grün als wirtschaftlicher Leiter des Klosters Müsterschwarzach eines der größten Klöster Deutschlands. Viele Frauen sind unter den Pilgern, vielleicht Leserinnen seiner Bücher, die Titel tragen wie „Finde deine Lebensspur“. Schreiben, so sagt Grün selbst, ist für ihn keine Arbeit, sondern ein Moment, seine Gedanken zu formulieren. „Dabei habe ich Menschen vor Augen, denen ich Antworten geben möchte.“ Der studierte Dogmatiker Grün holt sich für seine Bücher in der Bibel und bei den christlichen Kirchenvätern ebenso Anregungen, wie bei Psychologen, Therapeuten und Philosophen.

In Säben sprach Pater Anselm zum Jahresthema der Diözese Bozen-Brixen „Wir glauben, darum reden wir - in Zeichen und Bildern“, feierte mit den Pilgern einen Gottesdienst und tauschte sich im Rahmen eines ganztägigen Besinnungstages am Samstag mit einer vorab angemeldeten Gruppe von rund sechzig Personen über Spiritualität und Glaube aus. Am Sonntag dann nochmals Gottesdienst mit Predigt von Anselm Grün.

Säben sei ein besonderer Ort, sagt, Grün im Nachhinein. Mit seinem Besuch dürfte der tiefgründige Ordensmann dem Ort für wenige Stunde noch einmal besonders viel an Strahlkraft verliehen haben.

Johanna Prader

Anselm Grün über...

- **Sinnsuche:** Das Leben ist ein einmaliges Geschenk Gottes, die Frage nach dem Sinne ist die Frage nach meiner persönlichen Sendung.
- **Krisen:** Sie gehören zum Leben und zeigen, dass Neues wachsen will. Krisen sind Chancen.
- **Alter:** Bedeutet Weisheit und Milde. Gleichzeitig ist es eine Herausforderung, zum Alter Ja zu sagen.
- **Glück:** Bedeutet für mich, im Einklang mit mir zu leben.
- **Erfolg:** Ist was Gutes, es zeugt von einem Leben, das Frucht bringt. Man sollte sich aber nicht über den Erfolg definieren.
- **Klausen:** Es ist eine romantische Stadt mit einem besonderen Fluidum. Sie hat viel Individualität und natürlich Säben als ganz besonderen Ort.

Neue Ideen für Klausen

Die Wirtschaftsgenossenschaft Klausen versteht sich als Plattform und Impulsgeber für die wirtschaftliche Entwicklung im Gemeindegebiet. In diesem Sinne zu verstehen ist auch das Pilotprojekt einer „Frauengenosenschaft“ im Einzelhandel.

Hauptziel der Wirtschaftsgenossenschaft Klausen ist es, die Wertschöpfung im Gemeindegebiet zu stärken. Dazu beitragen könnte auch die Gründung einer Frauenarbeitsgenossenschaft im Einzelhandel. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde wurde im Frühjahr 2010 eine Infotagung abgehalten. Von Seiten der Referenten wurden die Vorteile des Genossenschaftsmodells aufgezeigt. Angedacht ist, im Bereich des Einzelhandels einen neuen Anbieter für die Gemeinde Klausen zu finden, der vor allem im Bereich des fehlenden Branchenmix bzw. im Bereich neuer Produkte tätig würde. Dadurch sollen das Wirtschaftsleben der Altstadt gestärkt, höhere Besucherfrequenz und stärkere Kundenbindung herbeigeführt werden.



Warum Frauengenosenschaft?

Die Möglichkeit, mit mehreren gleichgesinnten Personen ein Unternehmen zu gründen, wo man einerseits die Marschrichtung vorgeben kann, aber gleichzeitig auch den Schutz des abhängigen Arbeitsverhältnisses genießt, ist eines der Merkmale einer Genossenschaft. In der Anfangsphase würden auch von der öffentlichen Hand finanzielle Anreize für Gründungskosten und Anfangsinvestitionen gegeben. Vor allem die von Frauen oft gewünschte Vereinbarkeit von Beruf und Familie könnte mit so einem Modell verwirklicht werden. Neue Formen wie „Part-Time-Arbeit“ oder „Job Sharing“ sind geradezu prädestiniert für das Genossenschaftsmodell.

Die Zeiten noch nicht reif?

Eine Unternehmensinitiative, wo die Verantwortung auf mehreren Schultern lastet und welche eine beschränkte Haftung vorsieht, könnte ein weiteres Zugpferd beispielsweise für den Einzelhandel in Klausen werden. Gelungene Beispiele in Südtirol gibt es genug.

Obwohl von den am Vortragsabend anwesenden Frauen gut aufgenommen, haben sich letztendlich zu wenig interessierte Frauen zusammengefunden, um den Startschuss für das Projekt zu geben. Trotzdem wird die Wirtschaftsgenossenschaft das Projekt weiterhin vorantreiben

und bei möglichem Interesse ihre Starthilfe zusagen. Interessierte Personen können sich gerne an den Vorstand der Wirtschaftsgenossenschaft Klausen wenden.

Wilhelm Obwexer



Infotagung zur Frauenarbeitsgenossenschaft mit anschließendem Workshop

Sinfotel: Ein Erfolgsmodell aus Latzfons

Seit 2003 arbeitet die Frauengenossenschaft Sinfotel in Latzfons und hat sich seitdem als Dienstleistungsunternehmen in Südtirol und darüber hinaus einen guten Namen gemacht. Innovative Firmenführung und sprachliche Vorteile tragen zum Erfolg der Gesellschaft bei.

Gegründet wurde die Arbeitsgenossenschaft Sinfotel im September 2003 im Rahmen eines ESF-Projektes in Latzfons. Im Laufe der Jahre ist es dem Dienstleistungsunternehmen gelungen, sich gut in den Wirtschaftsmarkt Südtirols und Italiens einzuarbeiten. Derzeit besteht die Gesellschaft aus 16 Mitgliedern, wovon 10 aktiv bei Sinfotel (Abkürzung für „Südtiroler Informationstelefon“) mitarbeiten. Der Vorstand setzt sich aus der Präsidentin Maria Theresia Mitterrutzner, den Verwaltungsräten Brigitte Brunner, Elisabeth Mitterrutzner, Erna Unterthiner und Franca Nocker zusammen.

Das Dienstleistungsunternehmen ist kein Callcenter, sondern ein Service-Center, das sich von der großen Masse der anonymen Callcenter, die oft ausschließlich Telefonverkauf betreiben, deutlich abhebt. Zu den Kunden von Sinfotel gehören Handels-, Industrie- und Dienstleistungsbetriebe, sowie öffentliche Körperschaften und Verbände. Firmen wie Miele Italia, Brennercom, Messe Bozen AG, Handelskammer Bozen, Loacker AG, Seab AG oder Südtiroler Handwerkerverband, ersparen sich durch die Zusammenarbeit mit Sinfotel die Investition in einen eigenen professionellen Telefonservice. Zu den Dienstleistungen der Genossen-



Die Mitarbeiterinnen der Firma Sinfotel



Der Verwaltungsrat der Genossenschaft (von links nach rechts): Franca Nocker, Erna Unterthiner, Maria Mitterrutzner, Brigitte Brunner, Elisabeth Mitterrutzner

schaft gehören u.a. die Erstellung von individuellen Konzepten in den Bereichen Marketing, Vertrieb und Service, die Lieferung von detaillierten Statistiken und Vorschläge zur Prozessoptimierung. Weiters führen die Mitarbeiterinnen Umfragen zu verschiedenen Themen durch und vereinbaren für Firmen Termine mit Außendienstmitarbeitern. Einen aktuellen Schwerpunkt bilden die Informations-, Bestells- und

Beschwerdehotlines. Auch den Telefondienst, außerhalb der üblichen Bürozeiten und als Urlaubsvertretung, übernimmt die Sinfotel für Betriebe.

Ein innovatives Firmenmodell zeichnet die Gesellschaft aus: Bei Sinfotel gibt es nur fest angestellte Mitarbeiterinnen, die zudem direkt am Unternehmen und dessen Erfolg beteiligt sind. Darüber hinaus wird die Qualität der Dienstleistungen durch ständige Schulungen und Coaching gesichert. Durch den Sprachvorteil ist Sinfotel ein wichtiges Bindeglied zwischen dem deutschen und italienischen Sprachraum und zum Ansprechpartner für Unternehmen aus Italien, Österreich, Schweiz und Deutschland geworden. Für viele Kunden ist es wichtig, Gespräche in ihrer Muttersprache – deutsch, italienisch, ladinisch – führen zu können. Großer Wert wird im Unternehmen auf die Vereinbarkeit

von Familie und Beruf gelegt. Nicht umsonst wurde Sinfotel im Jahre 2006 vom Land Südtirol als „Familienfreundliches Unternehmen“ ausgezeichnet. 2009 erhielt die Genossenschaft, zusammen mit den Unternehmen Dr. Schär, Milkon und dem Labor für klinische Biochemie, das Zertifikat „Audit Familie und Beruf“.

Magdalena Gebhard

Correre per non dimenticare

La staffetta podistica, solidale, non competitiva "Insieme per non dimenticare il 2 agosto 1980" in ricordo delle vittime della strage alla stazione centrale di Bologna, giunta alla sesta edizione, si allunga.



Passaggio della staffetta per Chiusa in una precedente edizione.

Era il 2 agosto 1980, quando alle ore 10.25 nel cuore di Bologna si scatenò l'inferno. Una bomba piazzata nella sala d'attesa di seconda classe della stazione centrale uccise 85 persone e ne ferì 200. Un gesto vigliacco e vile, in periodo di pace, in un Paese democratico. Ogni anno sono decine le iniziative che ricordano quel drammatico evento. L' "Associazione staffette podistiche per non dimenticare il 2 agosto 1980" coordina staffette che partono ogni anno da diversi Comuni e Stati europei.

Nel 2005 Alberto Fracchetti, coordinatore della staffetta che dal 1986 parte da Avio, e Sonia Zanotti, sopravvissuta alla strage e residente a Chiusa per 15 anni, giungono alla conclusione di voler far partire una staffetta dall'Alto Adige. Con Alberto, Sonia e l'insostituibile contributo del "Circolo Ricreativo e Culturale Don Bosco" di Bressanone, capeggiato da Gualtiero Innocenti, nasce nel 2006 la staffetta "Bressanone – Bologna insieme per non dimenticare il 2 agosto 1980".

Dato il feedback positivo, alla già nota tratta Bressanone – Bologna, quest'anno si aggiungerà un nuovo pezzo, partendo dal Brennero. Il programma di quest'anno prevede, quindi la partenza il 29 luglio alle ore 11.00 dal Brennero, il passaggio a Vipiteno alle ore 12.20, a Bressanone alle ore 16.00, a Chiusa alle ore 17.10 e arrivo a Bolzano alle ore 19.50. La staffetta ripartirà il 30 luglio

da Bolzano per arrivare alle ore 19.30 ad Avio. Il primo agosto sarà dedicato alla tratta Avio – Calderara di Reno (BO) e infine il 2 agosto tutte le staffette si incontreranno al Parco della Montagnola e Bologna.

I podisti verranno man mano accolti e sostenuti moralmente e fisicamente dai rappresentanti dei Comuni attraversati. In questo modo si darà espressione al senso dell'iniziativa, sensibilizzando la comunità, portando in giro per il territorio la memoria delle stragi che hanno colpito l'Italia nel dopoguerra e rendendo omaggio a tutte quelle vite innocenti, spezzate ingiustamente e diventate vittime del terrorismo.

La manifestazione è aperta a tutti gli interessati e ogni tratto percorso in bicicletta, con i roller-blade o di corsa è un gesto di solidarietà ai familiari delle vittime del terrorismo e ai sopravvissuti; ma soprattutto è un gesto per non dimenticare e per contribuire a non ripetere questo tipo di storia che ha coinvolto tutto il nostro Paese.

Sonia Zanotti

Per ulteriori informazioni contattate Sonia Zanotti (338 46 530 31), Gualtiero Innocenti (328 05 598 40) oppure Roberto Spazzini (347 50 226 94).

Die Anfänge des Radsports in Klausen



Einladung zur Christbaumfeier des „Radfahrer-Vereins-Sabiona“, 1900
Invito alla festa natalizia del „Radfahrer-Verein Sabiona“, 1900

Die Geschichte des Radsports in Klausen reicht weiter zurück, als man auf den ersten Blick vermuten würde. Vor mehr als einem Jahrhundert, nämlich am 6. Mai 1900, wurde im Gasthaus zur Post der „Radfahrer-Verein Sabiona“ offiziell gegründet. Wie damals die Tagespresse berichtete waren auch etliche Abordnungen beteiligt. Offenbar bestand der Verein schon etwas länger, denn bereits am 7. Jänner 1900 hatte der Verein eine Christbaumfeier mit Tanzkränzchen ebenfalls im Gasthaus zur Post in Klausen veranstaltet. Weitere Details über diesen Verein sind bislang nicht bekannt und müssen einer Zeitungsrecherche vorbehalten bleiben.

Die Gründung des Vereins ist auch in kulturhistorischer Sicht bemerkenswert, denn sie fällt in eine Zeit, in der in Klausen das Radfahren sehr kritisch betrachtet wurde. An einer der wichtigsten Transitrouten des Alpenraums gelegen, bekam die Stadt Ende des 19. Jahrhunderts zunehmend die Auswirkungen der neuen Verkehrsmittel zu spüren. Für die heimelige Kleinstadt mit der langen, engen Hauptstraße war die Lage mehr als zwiespältig. Zum einen wollte man den wichtigen Durchzugsverkehr nicht verlieren, zum anderen war man mit dem neuen Medium „Geschwindigkeit“ vollkommen überfordert. Der Stadtmagistrat versuchte dem mit Verkehrsbeschränkungen und Verboten entgegenzuwirken. Als erste waren kurioserweise die Radfahrer betroffen, denen 1898 und 1899 die Durchfahrt durch die Stadt verboten wurde. Das Verbot wurde in allen wichtigen Tiroler Tageszeitungen veröffentlicht und rief sogleich den Pro-

test der Radfahrvereine und des Tiroler Landesverbandes für Fremdenverkehr hervor, der 1899 in Klausen zu seiner Landesversammlung tagte. Trotz Interventionen beharrte die Stadt auf ihren Standpunkt und betonte, dass im Grunde „keine Animosität gegen das Radfahren vorherrscht, sondern wirklich nur die Gefährdung der Personen und Kinder in unserer engen Gasse zu diesem Beschluss führen musste“ (1898).

Zeitungsberichte von Zwischenfällen sollten die „Gefährlichkeit“ der Radfahrer unterstreichen. Manchmal waren die Radfahrer sogar „zu schnell“, sodass man gar nicht eingreifen konnte. 1899 fuhr ein Radfahrer „vom Norden kommend sehr schnell durch die Gasse (...) ohne angehalten werden zu können, da nur Frauen und Kinder auf der Straße waren.“ Derartige Vorfälle waren aber im Grunde die Ausnahme. Erst wieder am 28. Oktober 1901 wird berichtet, dass ein Radfahrer das Pferd des Nagelebauer von Feldthurns zum Scheuen brachte, der sich gerade auf dem Weg zum Markt nach Klausen befand. Der Bauer zog sich dabei mehrere Knochenbrüche zu. Die erwähnten Verkehrsbeschränkungen dürften wahrscheinlich nicht lange bestanden haben, doch das Vorurteil vom „gefährlichen“ Radfahrer sollte noch lange anhalten. Die Gründung des Radfahrvereins „Sabiona“ im Jahre 1900 war also nicht nur ein sportgeschichtliches Ereignis; sie darf wohl auch als Zeichen für eine gewisse Öffnung gesehen werden.

Christoph Gasser

Gli inizi del ciclismo a Chiusa

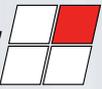
La storia del ciclismo a Chiusa ha radici più antiche di quanto si potrebbe presumere in un primo momento. Più di un secolo fa, il 6 maggio 1900 durante una riunione all'albergo Posta è stato fondato ufficialmente il "Radfahrer-Verein Sabiona" [Associazione dei ciclisti Sabiona]. Dai quotidiani dell'epoca si desume che erano presenti anche numerose delegazioni. Apparentemente l'associazione esisteva da qualche tempo in quanto il 7 gennaio 1900 organizzò una festa natalizia con ballo sempre all'albergo Posta di Chiusa. Al momento non si conoscono altri dettagli sulla storia del club dei ciclisti di Chiusa, che si devono rimandare ad una ricerca più approfondita nei quotidiani di allora.

Oltre all'aspetto sportivo, la fondazione del club riveste anche un certo interesse storico-culturale, in quanto cade in un'epoca, in cui a Chiusa il ciclismo veniva visto con occhio molto critico. Verso la fine dell'Ottocento la città situata lungo una delle rotte di transito alpine più importanti, incominciò a risentire sempre di più gli effetti dei nuovi mezzi di trasporto, come le automobili. Per la piccola cittadina con la sua via principale lunga e stretta la situazione era più che ambigua. Da un lato non si voleva perdere il traffico di transito di vitale importanza per l'economia della città, d'altro canto si era sopraffatti dal nuovo medium "velocità". Le autorità cittadine cercarono di arginare questi sviluppi con limitazioni e divieti. I primi a esserne colpiti erano stranamente i ciclisti, ai quali nel 1898 e nel 1899 venne proibito il passaggio attraverso la città. Il divieto venne pubblicato su tutti i maggiori quotidiani del Tirolo e suscitò

immediatamente le proteste dei club di ciclisti e del Tiroler Landesverband für Fremdenverkehr [Federazione Provinciale Tirolese per il Turismo], che proprio nel 1899 tenne a Chiusa la sua assemblea generale. Nonostante queste proteste la città rimase irremovibile, sottolineando che "non sussiste animosità nei confronti dei ciclisti, ma il pericolo per le persone ed i bambini che attraversano la nostra stretta via doveva portare necessariamente a questo provvedimento" (1898).

Notizie di "spiacevoli episodi" pubblicate sui giornali dovevano servire a suggellare ulteriormente l'aspetto della "minaccia" da parte dei ciclisti. Talora questi erano anche "troppo veloci" e quindi non si riusciva a intervenire. Nel 1899 un ciclista "venendo da Nord attraversò a grande velocità la via ... senza poter essere fermato, in quanto per strada c'erano solo donne e bambini". Incidenti costituivano però l'eccezione. Soltanto nel 1901 si ebbe notizia di un altro incidente causato da un ciclista che fece impaurire il cavallo del proprietario del maso Nagele di Velturmo, che il 28 ottobre si era recato a Chiusa al mercato. Il contadino riportò varie fratture in seguito alla caduta. I divieti di transito comunque non sembrano essere stati di lunga durata, ma certi pregiudizi nei confronti dei ciclisti "pericolosi" perdurarono ancora per molto. La fondazione del club „Sabiona" nel 1900 quindi non fu solo un evento sportivo, ma può essere visto anche come segnale di una certa apertura.

Christoph Gasser

TRENDMÖBEL 
 EINRICHTUNGSSTUDIO
 BRIXEN - Tel. 0472 802530 - www.trendmoebel.com

KOMPETENZ UND QUALITÄT

VINAHOLZ
 FENSTER - TÜREN - EINRICHTUNGEN
 ST.ULRICH - Tel. 0471 796350 - www.vinaholz.com

DAUERHAFTE FASZINATION - DURCH ZEITLOSE PERFEKTION

Solidarität leben

Unter dem Motto „Solidarität leben“ ist der Bildungsausschuss Klausen in das Jahr 2011 gestartet. Solidarität zwischen eingewanderten und zugewanderten Bürgern, aber auch zwischen Generationen und Menschen verschiedener Sprachgruppen.

Mit einer Reihe von Initiativen und der finanziellen Unterstützung der Vereine und Verbände, die einen Beitrag zum Jahresthema leisten, will der Bildungsausschuss das Leben fremdländischer Mitbürgerinnen in Klausen sichtbar machen. Integration ist der Auftrag an alle, im Kleinen zu einer friedlichen Welt beizutragen. Er verlangt von beiden Seiten Anstrengung und Einsatz. Ein interkultureller Kochkurs und Sprachkurse sollen die Gelegenheit zur Begegnung und zum Austausch bieten und Menschen verschiedener Kulturen einander näherbringen, um Sprachbarrieren und Vorurteile abzubauen. Zu diesem Zwecke sucht der Bildungsausschuss interessierte Frauen und Männer, italienischer, deutscher und fremdländischer Kultur, die sich mit typischen Rezepten aus ihrer heimischen Küche am Austausch beteiligen möchten.

Auch im Sommerkino werden Filme mit Integrationshintergrund gezeigt: „Ein Augenblick Freiheit“ (2008) basiert auf wahren Begebenheiten, erhielt 12 internationale Auszeichnungen und berührt mit seinen packenden Szenen. Er schildert, dass „das Leben mehr ist als das bloße Sein und dass hinter jedem Ausländer eine menschliche Geschichte steht“. Man will zeigen, dass Migranten Menschen sind, wie du und ich, mit den gleichen Wünschen, Bedürfnissen und Träumen. Immer noch müssen Menschen ihr Leben für die Freiheit geben, für ein Menschenrecht, das uns Europäern selbstverständlich geworden ist.

Der Bildungsausschuss will die Aufmerksamkeit gegen das latente Vorhandensein und gegen die Prozesse der Diskriminierung richten. Deshalb hat er heuer zum zweiten Mal eine Vortragsreihe in Zusammenarbeit mit dem KVW und dem Haus der Solidarität veranstaltet. Als sehr lehrreich und interessant wurden die Vorträge von Professor Paolo Don Renner und Helmuth Sinn beurteilt



Der Vorstand des Klausener Bildungsausschusses

und besonders viel Zuspruch fand der Abend mit Alidad Shiri, der im Buch „Via dalla pazza guerra“ seine Flucht vor den Taliban aus Afghanistan schildert. Im Ausschuss arbeiten Maria Gasser Fink, Evelyn Prantner, Maria Gantioler, Magdalena Unterweger und Maria Gall Prader zusammen. Weitere Informationen zum Bildungsausschuss findet man auf der Homepage der Gemeinde Klausen unter „Bildungsausschuss“.

Maria Gall Prader

Das weitere Programm 2011 des Bildungsausschusses

AUGUST	* Sommerkino: „Nanga Parbat“, Film zum Jahresthema „Ein Augenblick Freiheit“ und Film in italienischer Sprache: „Nuovo cinema paradiso“
SEPTEMBER	* Sprachkurs: „Italienisch für Fortgeschrittene“ * Computerkurs: „Grundkenntnisse“ - Erwachsene und Senioren lernen von und mit Jugendlichen * Interkultureller Kochkurs
OKTOBER	* Ausstellung und Dokumentation im Stadtmuseum: „Projekt Open City Museum“ * Malkurs für Jugendliche und Erwachsene
NOVEMBER	* Musikalische Veranstaltung: Jazz im Kapuzinerkeller mit Florian Reichhalter und Band
DEZEMBER	* Vollversammlung des Bildungsausschusses. Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen

Open City Museum

L'iniziativa Open City Museum vuole far conoscere il patrimonio storico-culturale della città di Chiusa e andare alla scoperta della diversità culturale nella società coinvolgendo attivamente i cittadini d'origine straniera. Nel mese di settembre sarà inaugurata la mostra fotografica "Chiusa: città aperta" presso il Museo Civico di Chiusa.

In collaborazione con il Museo Civico di Chiusa, il Comune di Chiusa, il Comitato di Educazione permanente e l'Organizzazione per un mondo solidale OEW, Open City Museum invita tutti gli interessati a partecipare alla realizzazione sia della mostra fotografica "Chiusa: città aperta" a cura del fotografo Giovanni Melillo Kostner, che delle visite guidate al Museo in lingue straniere. Attraverso la mostra fotografica, Open City Museum raggiunge, dà voce e presenta i nuovi cittadini di Chiusa. Durante il periodo d'apertura della mostra, sono previsti incontri di approfondimento con esperti su temi che riguardano la diversità culturale, la convivenza e la fotografia come mediazione interculturale.

Una delle persone che troverete in mostra è Sumeja Omerović, giovane d'origine bosniaca cresciuta in Alto Adige:

"Mi chiamo Sumeja Omerović, ho 17 anni, abito a Chiusa da 4 anni e frequento il quarto anno del Liceo Pedagogico tedesco di Bressanone. Sono originaria dalla Bosnia, di Sinice, vicino a Gradačac. Quando è scoppiata la guerra nel 1992 a casa mia, nella zona di quello che era la Jugoslavia, i miei genitori, mio fratello maggiore ed io abbiamo dovuto spostarci a Zagabria in Croazia dove viveva la nonna che ci ha accolto. Siamo rimasti lì fino al 1995, quando ci siamo trasferiti in Alto Adige. Di recente ho fatto un tirocinio di due settimane presso il Museion Museo d'Arte Moderna e Contemporanea di Bolzano. Fra altri compiti, ho collaborato all'allestimento della mostra dell'artista austriaca Valie Export. Ho conosciuto una donna, parte del team e attraverso il suo esempio ho capito che, prima o poi, troverò anch'io la mia strada. Penso che ognuno debba decidere per sé stesso che cosa vuole fare e dove voglia andare."

Martha Jiménez Rosano



Sumeja Omerović, 17 anni, studentessa, nata a Sinice in Bosnia.
© Giovanni Melillo Kostner

Per partecipare al progetto, alla realizzazione delle visite guidate o avere altre informazioni, visitate il sito internet www.opencitymuseum.com, il sito facebook oppure contattate il "Cuartel - Headquarters for art & culture" al numero telefonico 393 474 89 01.

Circolo Culturale impegnato a 360 gradi



La prima grande festa organizzata dal Circolo Culturale Sabiona è stata quella del "Carnevale dei bambini" nel 1979. Da allora, non c'è stato anno senza di essa, e in più sono state aggiunte sempre più manifestazioni. Il programma ordinario, che spazia a 360 gradi dai concerti agli spettacoli teatrali, dalle mostre alle letture di opere letterarie, dalla festa per i bambini alla presentazione di libri, si svolge prevalentemente da settembre a giugno. Quest'anno il direttivo del Circolo ha deciso di espandere la sua attività anche a luglio e agosto con due straordinarie iniziative. All'interno del convegno "Le vie della conoscenza tra montagne e acque" organizzato dall'A.I.R.E.Z. (vedi articolo a parte), il Circolo darà il suo sostegno nella serata del 28 luglio con la proiezione del documentario

"LA MEMORIA DELL'INDIA". Il 6 agosto il Comune di Chiusa avrà l'onore di ospitare l'Associazione Fanfara Alpina Tridentina. La manifestazione è organizzata dal Gruppo ANA sezione di Chiusa in collaborazione con il Circolo. La manifestazione inizierà nel tardo pomeriggio di sabato 6 agosto, con la sfilata che parte da Piazza Mercato per raggiungere Piazza Tinne in cui verrà eseguito il Carosello. La Fanfara si porterà quindi al Parco dei Cappuccini dove terrà il concerto. Durante la serata si potrà anche degustare qualche specialità gastronomica. Dopo una breve pausa il Circolo Culturale Sabiona riprenderà le attività a settembre, concludendo poi a dicembre con la consueta assemblea dei soci e scambi degli auguri.

Sonia Zanotti

L'ASSOCIAZIONE FANFARA ALPINA TRIDENTINA

L'Associazione Fanfara Alpina Tridentina nasce nel 2000, dopo che il 31 dicembre 1999 è stata sciolta su disposizione del S.A. La Fanfara della Brigata Tridentina, costituita nel 1975, trae a sua volta origine dalla Fanfara del disciolto VI Reggimento Alpini. Oltre a partecipare alle varie cerimonie militari, la Fanfara si esibisce in una serie di concerti e caroselli nelle sedi stanziali della Brigata e presso i reparti impiegati in attività fuori sede, nonché in altre attività in Italia e all'estero, riscuotendo ovunque consensi ed apprezzamenti. La crescente popolarità e notorietà della Fanfara viene a coincidere con il miglioramento e l'affinamento delle sue capacità, nonché con l'ampliamento del suo repertorio che comprende, oltre ai brani tradizionali alpini specificamente militari, anche brani che spaziano dal sinfonico al moderno e al brillante.

Seminario A.I.R.E.Z. 2011

Dal 25 al 29 luglio 2011 si terrà a Chiusa un incontro sul tema «Le vie della conoscenza tra montagne e acque». Il seminario promosso dall'A.I.R.E.Z. (Associazione Internazionale di Ricerca Elémere Zolla), arricchito da un concerto, la proiezione di un film sull'India e un reading di poesia, si snoda in cinque giornate quante sono le sezioni tematiche al suo interno: mitologica, eco-teologica, poetica, le meraviglie della natura secondo Zolla e i luoghi dello spirito. Nelle dieci relazioni ogni sezione traccia un cammino conoscitivo vol-

to a gettare luce sui due elementi, solido e liquido, dalla cui ambivalenza fisica e simbolica il mondo vivente trae la sua bellezza. I lavori saranno conclusi da una Tavola Rotonda la mattina di venerdì 29 luglio.

Per ulteriori informazioni e il programma dettagliato è possibile contattare il sito internet www.elemirezolla.org, l'Associazione turistica di Chiusa (info@klausen.it) o il Museo Civico di Chiusa (museum@klausen.bz.it).



Noise Club: Der Name ist Programm

Im März 2011 gründeten sieben musikbegeisterte Klausner den Musik- und Kulturverein „Noise Club“. Ziel des Vereins ist es, Events im musikalischen und kulturellen Bereich zu organisieren und damit in Klausen etwas zu bewegen.

Der Noise Club entstand aus einer Idee heraus, die zwei junge Klausner hatten. Sie wollten im Jugendtreff Kaos Platz für Jüngere machen. Man wollte jedoch weiterhin etwas haben, wo sich junge Leute austauschen und treffen können. Die Gründungsmitglieder, die auch den derzeitigen Ausschuss bilden, sind (im Bild v.l.n.r.): Markus Prader (Präsident), Christian Obrist (Schriftführer), Florian Gasser (Promotion), Daniel Olivieri (Medien und Grafik), Alex Überbacher (Buchhalter und Kassierer), Hannes Brunner (Vizepräsident) und Patrick Lagge Lageder (Chronist). Der Noise Club will sich um die musikalischen und kulturellen Belange der Umgebung kümmern. Alle Mitglieder sind musikbegeistert und die meisten von ihnen sogar selbst Mitglied in einer Band. Der Club organisiert Ausflüge zu Musikmessen oder zu Konzerten, weiters plant man eine Second-



Die Mitglieder des Noise-Club

hand-Verkaufsstelle für gebrauchte Musikinstrumente. Auch Kurse und Workshops zum Erlernen verschiedener Musikinstrumente sollen angeboten werden. Man möchte Interessierten helfen, Bands für verschiedene Veranstaltungen zu finden und auch in der Organisation von Events mitarbeiten. Ein großes Anliegen des Clubs ist es, Orte zu schaffen, an denen es möglich ist, Veranstaltungen abzuhalten. Diesbezüglich hofft man auf eine Zusammenarbeit

mit der Gemeinde. Der Noise Club will alle Altersgruppen ansprechen und sich nicht nur auf den musischen Bereich beschränken. Den Menschen soll die Möglichkeit geboten werden, etwas Neues zu erleben. Allerdings ist dies nicht immer einfach zu verwirklichen. Der Noise Club zählt zurzeit 25 Mitglieder, die Einschreibung in den Club ist für alle über 18 Jahren möglich. Durch einen Mitgliedsbeitrag von 20€ jährlich bekommen Mitglieder zum Beispiel Begünstigungen bei Ausflügen. Im Juli ist eine Fahrt zum Joe Cocker Konzert nach Brunneck geplant. Auch ein Festival, in Zusammenarbeit mit dem Jugendtreff Kaos, soll organisiert werden. Vorschläge oder Ideen, für die der Noise Club stets offen ist, können unter der E-mail Adresse noiseclub@gmail.com eingebracht werden.

Jasmin Lageder

Gefahren im Internet

Der Jugenddienst Dekanat Klausen hat kürzlich einen Vortrag zum Thema „Soziale Netzwerke und Gefahren im Internet“ organisiert. Rund 40 Eltern und Interessierte folgten der Einladung in den Walthersaal von Klausen.

„Schau hin, was deine Kinder machen – aber was tun, wenn man sich selbst nicht genau auskennt?“ Mit diesen Worten begrüßte die Geschäftsführerin des Jugenddienstes Magdalena Mayr die Eltern, welche der Einladung zum informativen Abend gefolgt waren. Für Jugendliche sind Online-Communities wie Facebook oder Netlog der „Schulhof des 21. Jahrhunderts“. Oft geben Jugendliche persönliche Daten sehr offenkundig preis. Viele von ihnen ahnen nicht, welche Risiken es gibt,



wenn sie sich bei sozialen Netzwerken anmelden und online persönliche Daten austauschen. Vor allem mit ihren Bildern und Kommentaren sollten Jugendliche sparsam umgehen und immer etwas misstrauisch gegenüber Fremden sein, die einem die Freundschaft anbieten. Der Jugenddienst Klausen wollte

nun mit einem Infoabend, in Kooperation mit dem Referenten Thomas Ebner von der Beratungsstelle Young+Direct, Eltern zu diesem Thema sensibilisieren. Der Referent Thomas Ebner ging vor allem auf die Entwicklung vom Web 1.0 zum Web 3.0 ein und wies auf die Risiken und Chancen der neuen Onlinekommunikation hin. „Die Jugendlichen wollen wir in einem zweiten Schritt in Workshops in den Jugendräumen aufklären“, erklärte Mayr.

Magdalena Mayr

Treffpunkt von Klausens nächster Generation

Der Jugendtreff KAOS ist mittlerweile ein fester Bestandteil von Klausen. Bereits seit 17 Jahren gibt es den Verein und seitdem bietet er vielen Jugendlichen die Möglichkeit zum gemeinsamen Treffen und Austausch. Seit Ende Februar ist Jugendreferentin Daniela Überbacher die Ansprechpartnerin für den Jugendtreff.

Das vorrangige Ziel des Jugendtreffs ist es, den Jugendlichen einen Treffpunkt zu bieten und einen Ort, an dem sie ihre Freizeit gemeinsam mit anderen Jugendlichen verbringen können. Dieses Ziel erfüllt der Jugendtreff in Klausen voll und ganz, der Jugendraum wird täglich zu den verschiedensten Aktivitäten genutzt.

Um die organisatorischen Aspekte kümmert sich der Ausschuss der seit ungefähr drei Jahren besteht. Er setzt sich aktuell aus Daniel Gantioler (Vorsitzender), Lia Gasser, Alessandro Zema, Michael Brunner, Hannes Augschöll, Julian Lageder, Martin Baumgartner und Philipp Nössing zusammen. Zusätzlich wird der Jugendtreff von der Jugendreferentin Daniela Überbacher betreut, die selbst viel vor Ort ist, um die Bedürfnisse und Interessen der Jugendlichen noch besser wahrzunehmen.

Ein weiteres Ziel des KAOS ist es, Events für Jugendliche zu organisieren. So finden zum Beispiel „Pub-Nights“ im Jugendraum statt, bei denen jeweils eine Band für die Unterhaltung sorgt. Es werden Watt-, Poker- oder Wii-Turniere angeboten sowie ein Schminkkurs für Mädchen. Im Sommer ist ein Musikfestival geplant, auch das Kinderfest soll wieder stattfinden. Besondere

Angebote gibt es auch für Mittelschüler. So finden vier Mal jährlich Mittelschulpartys statt, die vom Jugenddienst im Jugendtreff organisiert werden. Ab September wird es zudem eigene Öffnungszeiten für Mittelschüler geben. Der Jugendraum ist für alle zugänglich. Auch Jugendliche außerhalb von Klausen können den Raum nutzen, der von

den Jugendlichen selbst gepflegt wird. Neben einem Calzettotisch und einer Musikanlage stehen den Jugendlichen auch ein Fernseher, ein PC mit Internetanschluss und viele weitere Angebote zur Verfügung. Der Jugendraum wird durch Beiträge der Gemeinde und des Landes unterstützt.

Jasmin Lageder



Der Ausschuss des Jugendtreffs KAOS. Hintere Reihe von links: Hannes Augschöll, Julian Lageder, Alessandro Zema, Michael Brunner. Im Vordergrund von links: Philipp Nössing, Martin Baumgartner, Daniel Gantioler, Lia Gasser, Jugendreferentin Daniela Überbacher



Hört sich gut an!

Ein Service Center mit gutem Klang

Inbound wie Outbound
Telefondienstleistungen

Sinfotel Gen.m.b.H.
Latzfons Mitterwiesen 5
39043 Klausen
Tel. +39 0472 543036
Fax. +39 0472 543305
info@sinfotel.bz.it
www.sinfotel.bz.it

Gufidaun feiert seine Chorleiterin

Seit zehn Jahren leitet Mares Hoppe Unterhofer den Kirchenchor von Gufidaun mit sehr viel Engagement und Herzblut. Wie Südtirol zur Wahlheimat der musikbegeisterten Lehrerin aus Solingen in Deutschland wurde und welche Musik Hoppe privat bevorzugt, erzählt sie im Interview.

Frau Hoppe, Sie stammen aus Solingen in Deutschland. Wie kommt es, dass Sie seit nunmehr 10 Jahren den Kirchenchor von Gufidaun leiten?

„Als 17-jähriges Mädchen kam ich zum ersten Mal nach Gufidaun und habe dieses kleine Dorf im sofort lieb gewonnen. Als ich einige Jahre später beschloss, Solingen zu verlassen und für immer nach Südtirol zu ziehen, habe ich eine zeitlang in Gufidaun gewohnt und habe mehrere Jahre im Kirchenchor gesungen, bis es mir mit drei kleinen Kindern zeitlich nicht mehr möglich war. Im Sommer 2001 stand der Chor kurz vor der Auflösung, da sich kein Chorleiter mehr finden konnte. Brigitte Messner und Otto Schenk traten mit der Bitte an mich heran, den Chor zu übernehmen und ich habe zugesagt. Dass es jetzt 10 Jahre her ist, kann ich selbst kaum glauben!“

Was schätzen Sie besonders an Ihrer Wahlheimat Südtirol?

„Es ist die hohe Lebensqualität, die ich an Südtirol besonders schätze. Die einzigartige Landschaft, die unberührte Natur, die Menschen in ihrer Bodenständigkeit und mit ihrem Traditionsbewusstsein, die kulinarischen Genüsse, der gute Wein, ein hohes Maß an Kultur und nicht zuletzt - und als Solingerin weiß ich, wovon ich spreche - das schöne Wetter. Dies alles macht Südtirol zu einem einzigartigen und liebenswerten Ort, an dem man sich wohl fühlt.“

Musik ist Ihre Leidenschaft, wie verlief ihr musikalischer Werdegang?

„Im Alter von sechs Jahren begann ich Klavier zu spielen und in einem Kinderchor zu singen. Nach dem Besuch des Gymnasiums mit Schwerpunkt Musik studierte ich Schulmusik an der Uni Wuppertal. Nach meinem Umzug nach Südtirol begann ich in Bozen Kirchenmusik zu studieren und erwarb die Diplome in den



Mares Hoppe Unterhofer

Fächern Lied und Oratorium und Operngesang. Ich habe aber keine solistische Gesangskarriere angestrebt, sondern wollte im musikpädagogischen Bereich arbeiten. Und so bin ich nun seit 27 Jahren Lehrerin für Singen, Kinder- und Jugendchor und Blockflöte, zuerst an der Musikschule Brixen und seit 1993 an der Musikschule Ritten.“

Einen Chor zu leiten setzt viel persönliches Engagement und Führungsqualitäten voraus. Sie selbst scheuen die wöchentliche Fahrt von ihrem Wohnort am Ritten nach Gufidaun nicht. Wie motivieren Sie Ihre Sänger?

„Das ist ein ständiges Nehmen und Geben: Wenn es mir gelingt, die Chorsänger mit interessanter Literatur, guter Probenarbeit, viel Humor, Witz und Temperament zu motivieren und zu einer guten musikalischen Leistung zu bringen, dann motiviert es mich, Projekte wie unser Konzert „Preisest den Herrn, denn er ist gut“ in Angriff zu nehmen.“

Das Repertoire des Chores ist vielschichtig, es bewegt sich zwischen Barock, Renaissance, Romanik und zeitgenössischer Musik. Wo liegt Ihre persönliche Präferenz?

„Da wir ein Kirchenchor sind und unsere Hauptaufgabe die musikalische Gestaltung der kirchlichen Feiern ist, liegt unser Schwerpunkt natürlich bei der geistlichen Chormusik. Ich selbst stamme – musikalisch gesehen – aus einer Kantorei mit großer Bach-Händel-Schütz Tradition, schätze aber gleichermaßen die Werke romantischer Komponisten wie Mendelssohn oder Brahms, sowie Werke zeitgenössischer Komponisten wie Nystedt, Myskinis oder Pärt.“

Frau Hoppe, vielen Dank für das Interview.

Juliane Messner



Der Kirchenchor Gufidaun beim Konzert „Preisest den Herrn, denn er ist gut“

Sieg in Weltcup Saison für Kerschbaumer

Die Weltcup-Saison im Mountainbike konnte für Gerhard Kerschbaumer



aus Verdings nicht besser beginnen. Beim Saisonsauftakt in Pietermaritzburg in Südafrika feierte er gleich seinen ersten Weltcup-sieg in der Kategorie U23. In beeindruckender Weise hat Gerhard das Rennen am 23. April auf einer Distanz von 31 km, aufgeteilt auf 5 Runden, dominiert. Gleich zu Beginn des Rennens hat er sich der Spitzengruppe angegliedert, die sich im Laufe des Rennens auf zwei Fahrer reduziert hat. Nach mehreren Versuchen ist es dem 19-Jährigen dann in der letzten Runde gelungen, den Österreicher Alexander Gehbauer abzuschütteln und den Sieg für sich zu entscheiden. Juniorenweltmeister Gerhard Kerschbaumer fährt seit heuer für das Team TX Active – Bianchi. In der Weltrangliste scheint er als zweitbesten Italiener auf Rang 38 auf und ist der jüngste Fahrer unter den Top-100 Athleten.

Vittoria in coppa del mondo per Kerschbaumer

La Coppa del Mondo di mountain bike è iniziata nel migliore dei modi per Gerhard Kerschbaumer di Verdignes del Team TX Active - Bianchi, capace di raccogliere già a Pietermaritzburg, Sudafrica, sede dell'esordio stagionale di coppa, il primo risultato pieno. Gerhard non ha deluso le aspettative della vigilia, andando a dominare la gara della categoria Under 23 disputatasi sabato 23 aprile sulla distanza di 31 km, distribuiti su 5 giri di tracciato. Kerschbaumer, già campione del mondo nella categoria juniores, ha corso con personalità fin

dai primi chilometri, entrando a far parte del gruppo di quattro corridori che ha preso la testa nel primo giro. Successivamente la sfida si è ridotta a due corridori, con il solo austriaco Alexander Gehbauer a contendere lo scettro a Kerschbaumer. Il 19enne ha più volte tentato di togliersi di ruota il compagno di fuga, impresa riuscita nel corso dell'ultimo giro. Nel Ranking mondiale della federazione internazionale Gerhard occupa il 38° posto ed è il secondo miglior atleta italiano. Inoltre è il più giovane atleta dei top-100.

Medaillen für das Handwerk

Unter den Gewinnern der Landesmeisterschaft des Handwerks in Bozen waren auch ein Junghandwerker und eine Junghandwerkerin aus Latzfons. Die Friseurin Christina Obrist und der Fliesenleger Thomas Pfattner konnten bei der Bezirksversammlung am 29. März 2011 in Klausen eine Ehrung für die jeweils errungene Silbermedaille bei den Meisterschaften entgegennehmen. Bezirksobmann Josef Felderer gratulierte zusammen mit dem Klausner LVH-Ortsobmann Martin Fledersbacher und allen anwesenden Ehrengästen und Gästen herzlich zur besonderen Leistung. Er brach eine Lanze für das Handwerk und motivierte alle Betriebe Lehrlinge aufzunehmen, um so die Zukunft der Betriebe zu garantieren.



Die siegreichen Junghandwerker Thomas Pfattner und Christina Obrist, mit Handwerks-Bezirksobmann Josef Felderer und Bürgermeisterin Maria Gasser Fink



Ein musikalisches Geschenk ersten Ranges

Große Freude bereiteten der Kammerchor „Collegium vocale“ und die Flötistin Stephanie Hamburger aus Planegg der Partnerstadt Klausen mit einer überaus gelungenen musikalischen Darbietung in der Kapuzinerkirche. Auf dem Programm standen ausschließlich Werke von Johann Sebastian Bach. Dem Chordirektor Ludwig Götz, seit der Auf-führung der „Carmina Burana“ mit

seinem Chor und der Bürgerkapelle Klausen im Jubiläumsjahr 2008 kein Unbekannter mehr, wurde wiederum große Anerkennung zuteil. Für die Freunde aus Planegg, die am darauffolgenden Tag zu einem weiteren Konzerttermin nach Pacengo am Gardassee aufbrachen, war es eine Ehrensache die Partnerstadt zu besuchen und mit ihrer schönen Musik zu beschenken.

Birnbaumfest Verdings



Das diesjährige Baumfest der Grundschule Verdings stand im Zeichen des Birnmehlbaumes, der im Dorf eine lange Tradition hat. Zusammen mit dem „Birmehlverein“ und dem Tourismusverein wurde das Baumfest organisiert, zu dem auch die Bevölkerung von Verdings und Pardell eingeladen war. Nach einer Erkundung der Birnmehlbäume im Dorf wurden entlang des Moarpflasters einige Bäumchen gepflanzt. Der eigentliche Höhepunkt fand schließlich im Bangert im Dorf statt, wo die Grundschüler Gedichte und Lieder vorsangen. Auch ein Mundartgedicht war eigens verfasst worden. Bürgermeisterin Maria Gasser Fink, Meinrad Kerschbaumer und Direktorin Annamaria Mayr lobten die Schüler und Lehrpersonen für die gelungene Veranstaltung. Am Ende wurde auf dem Schulhof ein reichhaltiges Buffet verkostet. Nachspeisen aus Birnmehl durften natürlich nicht fehlen.

Ein Grund zum Feiern: 40 Jahre Patenschaft

Seit dem 22. Mai 1971 sind die Ortschaften Gufidaun und Schwarzenbruck mit einem Patenschaftsvertrag in Freundschaft miteinander verbunden. Seither gibt es zwischen den beiden Orten einen regen Austausch. Seit 40 Jahren wird zusammen gefeiert, gewandert, gesungen und musiziert. Diese langjährige Freundschaft wurde kürzlich beim „Patenschaftsjubiläum Gufidaun – Schwarzenbruck“ im Josef-Telfner-Haus gebührend gefeiert. Am 13. Mai 2011 wurden bei einem gemeinsamen Abendessen und einer Diashow die 40 vergangenen Jahre Revue passiert. Der Abend wurde von der Gufidauner Böhmisches musikalisch umrahmt. Am Sonntag, 15. Mai, fand am Gufidauner Dorfplatz

ein Festakt statt. Im Zuge dieser Feier enthüllten die Gründungsväter der Patenschaft, Albrecht Frister und Hans Vorhauser, gemeinsam eine Bronzetafel. Die Tafel zeigt die Wappen der Ortschaften und zwei sich einander reichenden Hände, als Symbol für die langjährige Freundschaft.



Albrecht Frister und Hans Vorhauser enthüllen die Bronzetafel.

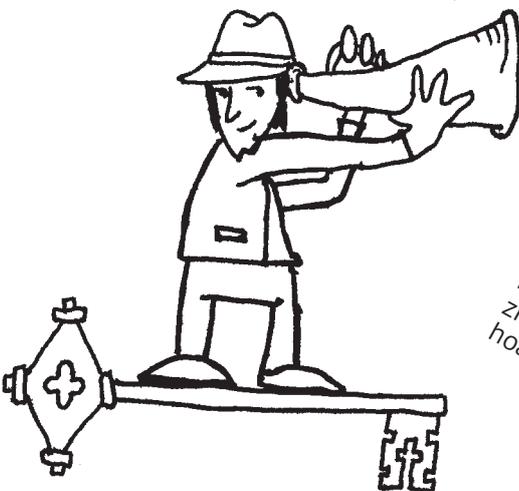
Der Louser

Wos soll i schun sogn: Dreck isch Dreck, bsunders wenn du innisteigsch!
 Secondo me non è il cane, che crea i problemi, è colpa del padrone.
 È questione di educazione civile.

Non devi confondere un cane con un bambino. Un cane devi educarlo fin dall'inizio. E devi prenderti il tempo di fare le passeggiate con lui.

Man muss Zivilcourage zeigen und den entsprechenden Hundebesitzer ansprechen, wenn er den Hundekot nicht aufhebt. Es ist wichtig, an das soziale Gewissen der Mitmenschen zu appellieren.

Ich finde die Hundeklos eine gute Initiative, aber es gibt zu wenige davon. Sie sind auch zu versteckt angebracht – wie etwa jenes im Kösterpark bei der Mittelschule.
 Im Ernst, man muass die Leit erziagn, damit sie in Hund erziagn. Der Hund kann jo nix dafür. De Erziehung geant lei über hoache Schtroufn.



... hört sich bei den Leuten um und gibt die unterschiedlichen Stimmen und Stimmungen wieder. Diesmal zum Thema Hundedreck auf Klausens Straßen und Plätzen.

... sente le diverse voci che circolano per Chiusa. Questa volta in merito alla sporcizia dei cani su strade e piazze

Neuer Sektionssitz in Klausen

Am 22. Mai fand die Einweihungsfeier des neuen Sektionssitzes des Weissen Kreuz an der Hauptstraße in Leitach statt. Neben prominenten Gästen und freiwilligen Helfern aus dem ganzen Land, nutzten auch viele Bürger den Tag der offenen Tür, um sich ein Bild vom Rettungsverein zu machen.



Der alte Sitz des Weissen Kreuzes in Seebeg war immer nur als vorübergehende Lösung gedacht gewesen. Dementsprechend klein war das Platzangebot in den Räumlichkeiten des Sprengelsitzes: Ein Eingangsbereich, der gleichzeitig Wohnzimmer und Funkbereich bildete oder ein Büro, welches im Schrank des Frauenschlafzimmers untergebracht war, zeugten von der Kreativität der Retter. Schwieriger wurde es, die strengen hygienischen und operativen Richtlinien einzuhalten. Diese Probleme gehören nun der Vergangenheit an. Der neue Sitz in Leitach bietet den hauptamtlichen Rettungssanitätern und den vielen freiwilligen Helfern die bestmöglichen Voraussetzungen, um ihre Dienste ordnungsgemäß zu versehen. Besonders die Lage des neuen Sitzes wurde sehr geschickt gewählt. Sowohl die Altstadt, als auch die sechs Nachbargemeinden und die Autobahn sind unmittelbar erreichbar. Zudem präsentiert sich das Weisse Kreuz Klausen nun um einiges zentraler und zeigt die Nähe zur Bevölkerung. Ein wichtiges Anliegen, welches die alten Räumlichkeiten im Sprengelsitz kaum bieten konnten.

Foto Tabenar



Die Sektion des Weissen Kreuz Klausen

Obwohl das Gebäude an der Hauptstrasse bereits im Oktober bezogen wurde, hat man die Einweihungsfeier auf einen Frühlingstag im Mai festgelegt. Neben einem Wortgottesdienst in der Spitalkirche und einer Schauübung mit der Freiwilligen Feuerwehr Klausen, wurde auch der neue Rettungswagen durch Dekan Gottfried Fuchs gesegnet. Anschließend wurde an die ehemalige Gemeinderätin Brigitte Messner die Ehrenmitgliedschaft des Weissen Kreuz Klausen verliehen. Sie war



Die Schauübung des Weissen Kreuz und der FF Klausen

in den letzten Jahren immer Ansprechperson für den Rettungsdienst und setzte sich auf Gemeindeebene für dessen Anliegen ein. Nach dem offiziellen Teil der Feier wurde ein inszenierter Verkehrsunfall von vielen Zuschauern gespannt verfolgt. Für viele eine Gelegenheit, sich von der Professionalität unserer Rettungsdienste zu überzeugen.

Erfreulicherweise nahmen auch viele junge Menschen an der Einweihungsfeier teil. Ein Zeichen dafür, dass Ehrenamtlichkeit und Solidarität auch unter den Jugendlichen unserer Gemeinde einen hohen Stellenwert findet.

Von Aufbruchstimmung im Verein zeugt auch eine Freundschaft, die vor kurzem mit dem Roten Kreuz von Planegg geschlossen wurde. Ein solches Vereinsabkommen mit der Klausner Partnergemeinde in Bayern hat in unserem Städtchen Tradition und soll nun auch auf dieser Ebene fortgeführt werden. Genauso neu ist die Gründung einer Jugendgruppe des Weissen Kreuz Klausen. Hier treffen sich regelmäßig Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren und erhalten einen Grundkurs der Ersten Hilfe. Kombiniert mit Ausflügen und Spielen soll diese Jugendgruppe eine sinnvolle Freizeitgestaltung für junge Leute darstellen.

Für die knapp 50 Freiwilligen des Weissen Kreuz Klausen bedeutet der neue Sektionssitz endlich ein funktionelles und modernes Arbeitsumfeld zu haben. Gleichzeitig erhält der Verein ein angemessenes Heim im Stadtbild von Klausen. Von hier ausgehend wird den Bürgern von Klausen und den Nachbargemeinden rund um die Uhr geholfen.

Markus Trocker

Esercitazione con la Protezione Civile

L'Associazione Nazionale Carabinieri – Sezione di Chiusa – ha organizzato il 6 maggio, presso la locale zona sportiva comunale, un'esercitazione con mezzi e uomini della Protezione Civile. Sono stati invitati tutti gli studenti delle scuole materne ed elementari di lingua italiana e tedesca di Chiusa compresi gli insegnanti. Si tratta di una manifestazione è stata ripetuta dopo due anni in quanto aveva riscontrato un enorme interesse da parte dei bambini ed è stata molto apprezzata dall'ambiente scolastico nonché dal Comune di Chiusa.

Hanno aderito alla manifestazione il Nucleo Elicotteri Carabinieri di Bolzano, la Guardia di Finanza di Bolzano, con l'intervento del proprio soccorso alpino di Vipiteno, l'A.N.C di Egna con il proprio Nucleo Cinofili, la Croce Bianca di Chiusa, i Vigili del Fuoco di Chiusa e il Soccorso Alpino di Bressanone. Lo scopo della giornata era quello di portare a conoscenza anche ai giovani l'esistenza dei gruppi volontari che mettono a disposizione il loro tempo e il loro impegno professionale per aiutare la collettività in caso di calamità ed emergenza reali.

I 350 scolari, e non solo loro, sono rimasti sbalorditi dall'arrivo dell'elicottero dei Carabinieri che poi hanno potuto ammirare anche da vicino. Il nucleo cinofili di Egna ha fatto vedere delle esercitazioni d'intelligenza con i propri cani. Oltre ai scolari erano presenti la signora Sindaca Maria Gasser Fink, il Presidente del Comitato di educazione permanente Maria Gall Prader, rappresentanti delle varie associazioni di Chiusa, il Presidente dell'Associazione Turistica di Chiusa Michael Oberpertinger, il Comandante della Stazione Carabinieri di Chiusa Luca Sabetta, il Comandante della Compagnia Carabinieri di Bressanone, Capitano Marco Lunardi e un folto gruppo di cittadini locali.

Gianpaolo Cappelletti



Il gruppo della Protezione Civile



Esercitazioni d'intelligenza con i cani



L'elicottero dei Carabinieri

Die Bühne lockt auch im Alter

Bereits zum 4. Mal findet das Seniorentheaterfestival heuer vom 2.-5. Juni 2011 in Klausen statt, wo es schon seit Jahren beheimatet ist und unterstützt wird.



Rüstige Theaterspieler in Aktion

Besonders zum europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit, zeigt sich das Seniorentheater in Südtirol bunt und vielfältig und ermöglicht alten Menschen eine künstlerische Tätigkeit. Die Referentin für Seniorentheater im Südtiroler Theaterver-

band, Frau Maria Thaler Neuwirth, setzt sich verstärkt dafür ein, dass die Anzahl der Seniorentheatereinsteiger ständig wächst und bietet Weiterbildungen an. Das Theaterspiel mit alten Menschen ist bunt und vielfältig. Auch heuer werden wieder



Maria Thaler Neuwirth, geboren in Gufidaun, Theaterpädagogin und Referentin für Seniorentheater

15 Gruppen aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Ungarn und Italien/Südtirol das Publikum mit ihrer Vielfalt und Lebendigkeit begeistern. Der Südtiroler Theaterverband, das Amt für Senioren, der Sozialsprengel des KVV und besonders die Gemeinde Klausen freuen sich auf Publikum.

Vor allem der traditionelle Seniorentheaterball wird ein besonderes Event werden, bei dem Spieler und Publikum herzlich eingeladen sind gemeinsam zu feiern und zu tanzen. Für Speis und Trank während des gesamten Festivals sorgt der katholische Arbeiterverein von Klausen. Mit Kuchen und Kaffee werden die Spieler



und das Publikum von den Seniorenclubs aus Klausen, Lajen, St. Johann im Ahrntal, Welschnofen, Brixen, Latzfons, Feldthurns, Bozen, St. Ulrich, Kardaun, Kollmann und Ritten verwöhnt. Viele ehrenamtliche Helfer sorgen für einen reibungslosen Ablauf des Festivals. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist kostenlos. Die Veranstalter und die Bürgermeisterin von Klausen Maria Gasser Fink laden herzlich ein und freuen sich auf ein zahlreiches Publikum, auf schöne Begegnungen, neue Freundschaften und viele Ideen.

Maria Gasser Fink

Lärmpegel noch immer zu hoch

Am 22. März 2011 hielten die HGV-Ortsgruppen Klausen und Lajen - heuer gemeinsam - ihre Jahresversammlung in der Eisacktaler Kellerei ab. Die Herkunft der Gäste, die Attraktivität von Klausen und die Lärmbelastung standen im Mittelpunkt der Diskussion.



Auf der HGV Jahresversammlung, von links: Helmut Tauber, Oskar Fischnaller, Karl Brunner, Manfred Waldböth, Manfred Trienbacher

Bezüglich der Herkunft der Gäste stellten die Wirte fest, dass vor allem im Winter vermehrt Touristen

aus Osteuropa und den Niederlanden in Klausen und Umgebung nächtigen; offensichtlich ein Verdienst der Südtiroler Marketing Gesellschaft (SMG), die diese Märkte stark bewirbt. Auch durch die langen Donnerstage und das Gassltörggelen wurde die Stadt Klausen stark aufgewertet. Im Winter spielt der Weihnachtsmarkt eine wichtige Rolle, trotzdem besteht Aufholbedarf. Die Angebote im Frühling sind noch nicht attraktiv genug, daran muss noch gearbeitet werden. Ein Problem, das laut HGV-Ortsobmann Karl Brunner einer dringenden Lösung bedarf, ist die hohe Lärmbelastung in Klausen. Entspre-

chende Beschwerden der Gäste mehren sich. Vizebürgermeister Manfred Waldböth betonte, dass die Gemeinde Klausen bemüht sei, das Lärmproblem in Griff zu bekommen, zum Beispiel durch die Einhausung der Zugtrasse, auch wenn dies sehr kostspielig sei. Abschließend wurde das vom HGV neu entwickelte Buchungsportal vorgestellt und die Mitglieder dazu aufgefordert, dieses verstärkt zu nutzen – auch weil immer mehr Urlauber ihre Ferien über Internet buchen. Um die touristischen Angebote besser nutzen zu können, wurde auch die Wichtigkeit der Zusammenarbeit der Tourismusvereine hervorgehoben.

Gita sociale in Dalmazia con il CAI

Il ricco programma annuale del CAI di Chiusa ha avuto nella gita sociale di maggio un ottimo riscontro. Il tour della Dalmazia è stato molto gradito dai 40 partecipanti che, accompagnati dal Presidente Pierino Costa e dal Direttivo dell'Associazione, hanno avuto modo di prendere parte ad un viaggio molto ricco ed interessante. La gita sociale ha avuto una durata di ben 6 giorni, caratterizzati dal sole costante e da molto entusiasmo da parte dei partecipanti. Il gruppo è partito da Chiusa nel primo mattino di giovedì



I partecipanti alla gita in Dalmazia organizzata dal CAI

5 maggio e vi ha fatto ritorno martedì 10 maggio in serata. Il primo giorno, dopo il pranzo nei pressi di Trieste, il gruppo ha fatto tappa a Zagabria. Da qui il giorno dopo ha raggiunto il Parco Nazionale delle cascate di Krka, risalendo in battello un tratto del fiume caratterizzato da spettacolari ed imponenti cascate. A piedi, percorrendo sentieri e passerelle di legno ha visitato vecchie

costruzioni in pietra ed un mulino settecentesco molto originale. Dopo l'escursione durata un'intera giornata, il viaggio ha portato i partecipanti alla scoperta di Sibenico, Trogir, Spalato, Dubrovnik e Zara. Città ricche di storia e varie testimonianze del passato, tutte di notevole interesse. Guide locali hanno accompagnato di volta in volta il gruppo alla scoperta delle loro bellezze artistiche e paesaggistiche. La visita del Santuario di Medjugorie e di Abbazia, prima di raggiungere l'Italia al ritorno, hanno infine com-

pletato il ricco programma di viaggio.

Il Direttivo del CAI di Chiusa è lieto d'invitare tutti gli interessanti, soci ed amici, a partecipare anche alle altre gite che si terranno nel corso dell'anno e che verranno presentate di volta in volta nella bacheca del CAI accanto al negozio Pancheri.

Pierino Costa

Kinder / Jugend	Wanderung / Sport	Konzert / Fest	Ausstellung / Theater	Andere / Termine
02.06.2011 – 05.06.2011 Seniorentheaterfestival in Klausen (Seniorentheaterverband)	11.06.2011, 14 Uhr Duatlon Verdings Ort: Verdings (ASV Verdings)			03.07.2011 Herz-Jesu-Feuer am Storkn Hugel (AVS Klausen)
02.06.2011 – 05.06.2011 4-Tagesfahrt nach Piemont (AVS Klausen)	11.06.2011, 19 – 21.50 Uhr Mittelschulparty Teenageclub @ KAOS (Jugenddienst Dekanat Klausen)			03.07.2011 Herz-Jesu-Feuer mit Konzert Ort: Putzen (B) Gufidaun)
04.06.2011, ab 9 Uhr Bezirksfuballturnier FF Ort: Sportplatz Verdings (FF Verdings Pardell)	12.06.2011 Pfingstfest Ort: Putzen (Tourismusverein Gufidaun)			03.07.2011 – 07.07.2011 Familienlager Zans (AVS Klausen)
05.06.2011 Ausflug zum Antholzer See (KVV Gufidaun)	15.06.2011 Halbtagesausflug nach Terenten (Seniorenclub Gufidaun)			07.07.2011, 9 Uhr Ganztagesausflug nach Abtei (Seniorenclub Gufidaun)
09.06.2011 Workshop „Museum quo vadis?“ Ort: Stadtmuseum Klausen	16.06.2011 Fahrt ins Gadertal zum Ladinischen Museum (KVV Klausen)			10.07.2011 berschreitung Alpe Lusia-San Pellegrino Pass (AVS Klausen)
10.06.2011 – 23.07.2011 Ausstellung / Mostra „LANDSCAPE“ Ort: Stadtmuseum Klausen	19.06.2011 Gemeinschaftswanderung Strudelkopf im Pragser Tal (AVS Klausen, AVS Kaltern)			15.07.2011, ab 19 Uhr Warm Up Party mit X-Large Ort: Dorfplatz Verdings
10.06.2011 – 11.06.2011 Festa dell'Arma – Specialit gastronomiche a base di pesce Luogo: Parco dei Cappuccini (ANC Chiusa)	19.06.2011, 10-13 Uhr Frschoppen der Musikkapelle Ort: Dorfplatz Latzfons			16.07.2011, ab 15 Uhr 1. Riesencalcetto Nachtturnier Ort: Dorfplatz Verdings
11.06.2011, ganztagig Konzert Volkalensamble Alla Breve Ort: Seebegg	25.06.2011 – 26.06.2011 Samstag ab 19 Uhr Fuballerfest mit Arno Adler Ort: Festplatz Latzfons			17.07.2011 Ausflug Heimatbhne Gufidaun (Heimatbhne Gufidaun)

17.07.2011
Bergwanderung KAV Klausen
 (Katholischer Arbeiterverein)

18.07.2011 – 23.07.2011
Kreative Theaterwoche für Jugendliche
 Ort: Kapuzinerkeller Klausen
 (Jugenddienst Dekanat Klausen)

22.07.2011, 20.45 Uhr
Sommerkonzert
 Ort: Kapuzinergarten
 (Bürgerkapelle Klausen)

23.07.2011, 20.30 Uhr
Konzert „Stabat Mater“ mit Marlene Lichtenberg
 Ort: Kapuzinerkirche
 (Gemeinde Klausen)

23.07.2011, 14-17 Uhr
Play Cricket
 Ort: Eislaufplatz Klausen
 (Jugenddienst Dekanat Klausen)

23.07.2011 – 31.08.2011
Ausstellung / Mostra Giovanni Melillo „Open City Museum“
 Ort: Stadtmuseum Klausen

24.07.2011, ganztägig
Wanderung Hintere Schöntaufspitze Sulden
 (AVS Klausen)

25.07.2011 – 30.07.2011
Tagung / Convegno „Le vie della conoscenza tra montagne e acqua“
 Ort: Stadtmuseum Klausen

29.07.2011 – 31.08.2011
 Eröffnung / apertura: 29.07. ore 18 Uhr
Ausstellung / Mostra „Die Macchiaioli und ihr Umkreis – I Macchiaioli e la loro scuola“
 Ort: Stadtmuseum Klausen

29.07.2011
Konzert der Musikkapelle
 Ort: Dorfplatz Gufidaun

30.07.2011 – 31.07.2011
Gletschertour Fluchtkogl Ötztal
 (AVS Klausen)

31.07.2011
Konzert Bürgerkapelle Klausen
 Ort: Dorffest Feldthurns

2011
KLAUSEN ERLEBEN CHIUSA DA SCOPRIRE

Stadtgemeinde KLAUSEN
 Comune di CHIUSA

FORST

USSANINA
 Comitato di Assistenza Sociale
 Comitato per la Cultura e lo Sport

CASSA DI RISPARMIO SPARKASSE

Historisches Zentrum Klausen

In der neuen Broschüre „Klausen erleben – Chiusa da scoprire“ (entstanden aus der Zusammenarbeit von WGK und Tourismusverein) finden Mitbürger/Innen sowie Gäste Informationen über Klausen und seine Besonderheiten, einen Branchenführer und die Veranstaltungs-Highlights des Jahres. Die Broschüre liegt in allen öffentlichen Lokalen und Geschäften auf und wird auch in den umliegenden Gemeinden verteilt.

HINWEIS
 Die abgedruckten Informationen entstammen dem Veranstaltungsportal der Internetseite der Gemeinde. In dieser Ausgabe wurden alle Einträge für die Monate Juni-Juli berücksichtigt (mit Ausnahme der kirchlichen Termine, da bereits über die Pfarrblätter kommuniziert). Die Organisatoren sind – auch in ihrem eigenen Interesse – gebeten, die Eckdaten von Veranstaltungen und Initiativen dem örtlichen Bildungsausschuss, der sich für das Veranstaltungsmanagement verantwortlich zeigt, vollständig zu melden.

AVVISO
 Le informazioni sono ricavate dal calendario delle manifestazioni presenti sul sito internet Comunale. Per questa edizione sono stati considerati gli appuntamenti per i mesi di giugno e luglio (ad eccezione di quelli ecclesiastici, perché già comunicati con appositi bollettini parrocchiali). Gli organizzatori sono pregati – anche nel loro interesse – di comunicare i dati quadro degli eventi in forma completa al rispettivo Comitato di educazione permanente, responsabile per il coordinamento delle manifestazioni.

Aus dem Gemeindeausschuss

Beschlüsse im Zeitraum März – Anfang Mai 2011

Die Bescheinigungen über die ordnungsgemäße Durchführung aller Arbeiten beim **Bau des Sektionssitzes des Weißen Kreuzes in Klausen** wurden genehmigt. Die Endkosten dieses Bauwerkes belaufen sich auf € 968.000.

Das vom Klausner Planungsbüro IM Studio d. Meinhard Lutz ausgearbeitete Einreichprojekt über die Errichtung einer **Photovoltaikanlage auf dem Dach der Grundschule in Gufidaun** wurde genehmigt. Nun kann um entsprechende vergünstigte Darlehen beim Land angesucht werden. Das Projekt sieht Gesamtausgaben von € 79.016,54 vor.

Das technische Büro Securplan GmbH. aus Lana wurde mit der Ausarbeitung des 2. Teiles des Gemeindezivilschutzplanes für einen Betrag von € 19.500 + MwSt. beauftragt. Der **Gemeindezivilschutzplan** ist ein Arbeitsplan, der bei der Bewältigung von Katastrophen und Notsituationen auf dem Gemeindegebiet zum wichtigen Hilfsmittel wird und der betroffenen Bevölkerung raschen Schutz und Hilfestellung gewährleistet.

Das vom Ing. Albert Lageder aus Klausen ausgearbeitete Projekt für den Bau des **Recyclinghofes Verdings** mit Gesamtkosten von € 165.000,00 wurde genehmigt.

An Dr. Vito Adami aus Bozen wurde für den Betrag von € 5.990 der Auftrag zur Ausarbeitung eines **limnologischen Gutachtens** für den Bau des Wasserkraftwerkes am Tinnebach erteilt. Dieses Gutachten, welches die biologisch-ökologische Struktur und Funktion des Ba-

ches prüft, bildet die Grundlage für die weitere Vorgehensweise bei der Planung des E-Werkes Tinnebach.

Die Fa. Unirock GmbH. aus Bozen wurde mit der **Felsicherung und Steinschlagschutzverbauung „Kapuziner Hügel“** in Klausen beauftragt, und zwar für ein Abgebot von 11,145% auf den Ausschreibungsbetrag von € 132.912,32.

Für die **Sanierung des Gästehauses Kloster Säben** wurde ein Landesbeitrag von € 80.000 zweckgebunden. Der Betrag wird nach Abschluss einer Vereinbarung an das Kloster Säben weitergeleitet.

In der Fraktion **Verdings** wurde der **Kinderspielplatz** erweitert. Die Arbeiten wurden von der Firma Archplay aus Algund für einen Betrag von € 8.000 bereits durchgeführt.

Für die **Stadtbibliothek** wurden von Seiten der Firma Erlacher Innenausbau aus Barbian neue Einrichtungsgegenstände im Wert von € 11.052 angefertigt und geliefert.

Die Klausner Firma Proservice GmbH ist mit der Durchführung der Arbeiten für den Bau einer **Photovoltaikanlage auf dem Dach der Grundschule Latzfons** beauftragt worden, und zwar für ein Abgebot von 27,50% auf den Ausschreibungsbetrag von € 69.396,88. Am Verhandlungsverfahren haben insgesamt 4 Firmen teilgenommen.

Meinrad Kerschbaumer

Aus dem Gemeinderat

Entscheidungen aus der Gemeinderatssitzung vom 18. Mai 2011

- Die Gemeinderatssitzung begann mit einer Fragerunde an Landesrat Thomas Widmann zur **Übernahme der Liegenschaft im Bahnhofsareal in Klausen und im Allgemeinen zur Thematik der Mobilität**. Bis auf drei Ausnahmen in Südtirol wurden alle Bahnhöfe von den Gemeinden übernommen, mit dem Ziel, die Bahnhöfe ordentlich zu führen und zu bewirtschaften. Sanierungsarbeiten beim Bahnhofsgebäude können gemeinsam mit dem Land durchgeführt werden. Im Allgemeinen wurden die guten Busverbindungen Brixen/Latzfons/Verdings/Klausen hervorgehoben. Beanttragt wurde jedoch eine bessere Busanbindung nach Gufidaun und die eventuelle Einführung einer Busverbindung über das Thinnetal. Der Landesrat zeigte sich zu allen Themen sehr aufgeschlossen.
- Ein Beschlussantrag der Bürgerliste „Frischlucht“ betreffend die **Umwelterziehung in den Schulen** wurde in abgeänderter Form vom Gemeinderat mehrheitlich angenommen.
- Weiters wurde vom Gemeindeausschuss auf zwei Anfragen der Bürgerliste geantwortet und zwar in Bezug auf die **Zukunft des Bahnhofareals** und die **Entwicklung des Puchertals** in Bezug auf den Abwasserhauptsammler und das geplante E-Werk.
- Der Gemeinderat hat die **Abschlussrechnung für das Finanzjahr 2010** einstimmig genehmigt, wobei ein effektiver Verwaltungsüberschuss zum 31.12.2010 von € 337.715 ermittelt werden konnte. Dieser Betrag wurde

wie in der nachfolgenden Tabelle angegeben, mittels Bilanzänderung in den Investitionshaushalt 2011 eingebaut. Der Beschluss des Gemeinderates wurde mit einer Stimmenthaltung genehmigt.

- Mit **Bilanzänderung** wurden Mehreinnahmen für die Zusatzgebühren für Wasserableitung von € 14.937 sowie MwSt.-Einnahmen von € 40.000 eingebaut. Weiters wurde ein Beitrag der Region von 5.000 für ein Konzert von Marlene Lichtenberg & Ensemble und ein Beitrag der Stiftung Sparkasse über € 12.000 für Restaurierungsarbeiten der Wand- und Deckenflächen im barocken Festsaal (Knappensaal) im Ansitz Seebegg zweckgebunden. Mit den restlichen Einnahmen wurden verschiedene laufende Ausgabenkapitel sowie die Darlehensrückzahlungsraten für einige Photovoltaikanlagen erhöht bzw. neu angelegt. Auch wurde die Rückerstattung eines an den ASV Latzfons ausbezahlten Landesbeitrages über € 50.000 für die Errichtung der Sport- und Freizeitzone entsprechend in den Haushalt eingebaut. Für den Ankauf des Grundes der Erweiterungszone C3 Obrist wurden € 99.656,55 in den Haushalt eingebaut. Die Bilanzänderung wurde einstimmig genehmigt.
- Die Gemeinde Klausen hat die **Liegenschaften im Bahnhofsareal in Klausen übernommen**. Dazu wurde eine entsprechende Vereinbarung mit der Autonomen Provinz Bozen abgeschlossen. Die Gemeinde übernimmt damit die Instandhaltung der Anlagen und der Gebäude und darf diese im Gegenzug entsprechend bewirtschaften (Mieten usw.) Die Konvention wurde mit einer Enthaltung genehmigt.
- Der Zimmerermeister Thomas Mantinger möchte beim alten Spisserhof in Gufidaun einen **Zimmereibetrieb** mit Dienstwohnung errichten. Dazu wurde vom Gemeinderat die Umwidmung von Landwirtschaftsgebiet in Gewerbegebiet einstimmig genehmigt.
- In der Nähe des Betriebes Vendruscolo auf der Villnösserstraße werden 864 m² einer alten **Wegparzelle entklassifiziert**. Da die Gemeinde keine Verwendung mehr für diesen Weg hat, soll er an die Firma Vendruscolo verkauft werden. Die entsprechende Entklassifizierung der Straßenparzelle wurde vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.
- In der **Wohnbauerweiterungszone C3 Obrist in Latzfons** wurde auf Wunsch der eingewiesenen Bauherrn dem Gemeinderat eine wesentliche Änderung des Durchführungsplanes vorgelegt. Die wesentlichen Neuerungen betreffen die Verbreiterung der Häuser. Zwischen den Häusergruppen gibt es mehr Platz, auf die Sammelgarage wurde zugunsten von Einzelgaragen verzichtet. Der Gemeinderat hat die Änderung mit 4 Stimmenthaltungen genehmigt.
- Der Gemeinderat genehmigte mit einer Stimmenthaltung die **Verordnung über die Durchführung von öffentlichen Arbeiten, Lieferungen und Dienstleistungen** in Regie. Die Bestimmungen der gegenständlichen Verordnung zielen darauf ab, Zuschlagsverfahren in kurzer Zeit und mit vereinfachten Modalitäten der Durchführung im Einklang mit den Prinzipien der Effektivität, Effizienz, Transparenz und Wirtschaftlichkeit der Verwaltungsaktivität abzuwickeln.
- Der Tagesordnungspunkt betreffend die Ernennung des **Beirates für Chancengleich** wurde vertagt.

Meinrad Kerschbaumer

Wer nähere Informationen über die Beschlussfassungen wünscht, kann jederzeit in die Beschlüsse Einsicht nehmen, die im Gemeindeamt aufliegen. Außerdem können alle Beschlüsse vollinhaltlich auf der Internetseite der Gemeinde unter www.klausen.eu (Amtstafel) abgerufen werden.



Vorhänge mit Nähservice und Montage

- Bettwäsche
- Badwäsche
- Tischwäsche
- Teppiche
- Matratzen

Sommerbetten € 29,90

TEXTILHAUS
Daporta

Mühlbach Tel.: 0472 849766



AUFTEILUNG DES VERWALTUNGSÜBERSCHUSSES 2010

RIPARTIZIONE DELL' AVANZO AMMINISTRATIVO 2010

LAVORI DI SICUREZZA SUL TETTO COMUNALE	DACHABSICHERUNG RATHAUS	€ 5.000
ORGANI ISTITUZIONALI - ACQUISTO E MANUTENZIONE MOBILI E ATTREZZATURE	VERWALTUNGSORGANE - ANKAUF VON GÜTERN, TECHNISCH-WISSENSCHAFTLICHEN GERÄTEN	€ 2.500
POLIZIA LOCALE	ORTSPOLIZEI	€ 7.000
SCUOLA MATERNA CHIUSA	KINDERGARTEN KLAUSEN	€ 30.000
SCUOLA ELEMENTARE CHIUSA	GRUNDSCHULE KLAUSEN	€ 9.000
SCUOLE ELEMENTARI - ACQUISTO E MANUTENZIONE MOBILI, ATTREZZATURE	GRUNDSCHULEN - ANKAUF VON GÜTERN, TECHNISCH-WISSENSCHAFTLICHEN GERÄTEN	€ 7.000
BIBLIOTECA/MUSEO	BIBLIOTHEK/MUSEUM	€ 10.000
ACQUISTO LIBRI BIBLIOTECA CIVICA	ANKAUF BÜCHER STADTBIBLIOTHEK	€ 10.000
ARREDAMENTI PER LA CITTÀ	STADTMÖBILIERUNG	€ 5.000
RISANAMENTO CASA DEGLI OSPITI A SABIONA	SANIERUNG GÄSTEHAUS KLOSTER SÄBEN	€ 10.000
CULTURA - ACQUISTO E MANUTENZIONE MOBILI E ATTREZZATURE	KULTUR - ANKAUF VON BEWEGLICHEN GÜTERN, TECHNISCH-WISSENSCHAFTLICHEN GERÄTEN	€ 10.000
EDIZIONE DEL GIORNALE CLAUSA	HERAUSGABE DER ZEITUNG CLAUSA	€ 7.000
PROGETTI DIVERSI CON IL COMUNE GEMELLATO SCHWARZENBRUCK	GEMEINSAME PROJEKTE MIT DER PARTNERGEMEINDE SCHWARZENBRUCK	€ 1.200
SPORT - ACQUISTO, COSTRUZIONE E MANUTENZIONE IMMOBILI	SPORT - ANKAUF, BAU UND INSTANDHALTUNG VON UNBEWEGLICHEN GÜTERN	€ 7.000
RISCALDAMENTO PISTA DI SLITTINO LAZFONS	HEIZUNG RODELBAHN LATZFONS	€ 5.301
RISANAMENTO CENTRO GIOVANI KAOS	SANIERUNG JUGENDTREFF KAOS	€ 5.000
VIABILITA'	STRASSENWESEN	€ 43.013
PROGETTAZIONE E REALIZZAZIONE DELLA SISTEMAZIONE DEL CENTRO DI LAZFONS	PROJEKTIERUNG UND REALISIERUNG DER DORFGESTALTUNG VON LATZFONS	€ 2.500
ASFALTATURA STRADE VERDIGNES	ASFALTIERUNG STRASSEN VERDINGS	€ 2.500
MANUTENZIONE DI SENTIERI	INSTANDHALTUNG WANDERWEGE	€ 8.000
MARCIAPIEDE PAESE OVEST FINO A S. PIETRO	GEHSTEIG DORF WEST BIS ST. PETER	€ 10.000
ASFALTATURA STRADA 'ALLE MINIERE' CHIUSA	ASFALTIERUNG STRASSE 'AM ERZWEG' KLAUSEN	€ 22.000
RISANAMENTO PONTE AUSSERMÜHL	SANIERUNG BRÜCKE AUSSERMÜHL	€ 10.000
STRADA GUDON MONTE	STRASSE GUFIDAUN BERG	€ 12.050
ACQUISTO TERRENO PER STRADE COMUNALI	GRUNDABLÖSE FÜR GEMEINDESTRASSEN	€ 3.200
SPESE DI COLLAUDO PER DIVERSI PONTI	KOLLAUDIERUNGSSPESEN FÜR BRÜCKEN	€ 5.000
ILLUMINAZIONE PUBBLICA	ÖFFENTLICHE BELEUCHTUNG	€ 5.000

COSTRUZIONE MAGAZZINO VVF.GUDON	BAU FW-HALLE IN GUFIDAUN.	€ 3.000
ACQUEDOTTO	WASSERVERSORGUNG	€ 2.500
RIMBORSO ALLE INTERESSENZE DELL'ACQUA PER GLI ALLACCIAMENTI ALL'ACQUA POTABILE	RÜCKZAHLUNG AN WASSERINTERESSENTSCHAFT FÜR DEN WASSERANSCHLUSS	€ 2.500
FOGNATURA/DEPURAZIONE	ABWASSERVERSORGUNG/KLÄRANLAGEN	€ 2.500
APPROVVIGIONAMENTO ANTICENDIO E ACQUEDOTTO BRUNNHOF E PUTZEN	TRINK- UND LÖSCHWASSERLEITUNG BRUNNHOF UND PUTZEN	€ 2.450
ELABORAZIONE DEL CATASTO PER LA FOGNATURA	ERSTELLUNG ABWASSERKATASTER	€ 5.000
SMALTIMENTO RIFIUTI	MÜLLENTSORGUNG	€ 26.500
SPOSTAMENTO CENTRO DI RICICLAGGIO VERDIGNES	VERLEGUNG MINIRECYCLINGHOFES IN VERDINGS	€ 20.000
RISTRUTTURAZIONE DELL'ALBERGO 'ORSO GRIGIO'	UMBAU GASTHOF 'GRAUER BÄR'	€ 2.000
CASA DI RIPOSO/CENTRO DI DEGENZA	ALTERSHEIM/PFLEGEHEIM - ANKAUF GERÄTE	€ 5.000
ASSISTENZA - ACQUISTO, COSTRUZIONE E MANUTENZIONE IMMOBILI	FÜRSORGE - ANKAUF, BAU UND INSTANDHALTUNG VON GÜTERN	€ 5.000
CONSULENZA ENERGETICA	ENERGIEBERATUNG	€ 7.000
		€ 337.715

Giunta comunale

Decisioni prese nel periodo marzo – inizio maggio 2011

Sono stati approvati i certificati di regolare esecuzione dei lavori, redatti dal direttore, riguardanti la **costruzione della nuova sede di sezione della Croce Bianca a Chiusa**. I costi totali della nuova sede ammontano a € 968.000.

Il progetto definitivo riguardante la realizzazione di un **impianto fotovoltaico** sul tetto della scuola elementare di **Gudon**, elaborato dallo Studio IM d. Meinhard Lutz, è stato approvato. Si può procedere ora alla richiesta del mutuo agevolato presso la Provincia Autonoma. Sono previste spese complessive di € 79.016,54.

Allo studio tecnico Securplan Srl. di Lana è stata affidata l'elaborazione della 2° parte del **piano comunale di protezione civile** per un importo di € 19.500 + IVA. Il piano di protezione civile è un importante strumento d'aiuto nell'ambito della gestione delle catastrofi e delle situazioni di emergenza a livello comunale.

È stato approvato il progetto definitivo per la costruzione del **centro di riciclaggio a Verdignes**, redatto dal tecnico Ing. Albert Lageder. Il progetto prevede costi di € 165.000.

È stato affidato al Dott. Vito Adami di Bolzano l'incarico per l'elaborazione del **parere limnologico** relativo alla centrale idroelettrica Rio Tinne. Con questo parere viene valutata la struttura biologico-ecologica e la funzione del Rio. Il parere è necessario per la successiva progettazione.

Alla ditta Unirock srl di Bolzano sono stati appaltati i lavori di **consolidamento rocce e paramassi** presso la "Collinetta dei Cappuccini" a Chiusa. La ditta ha vinto la procedura negoziata con un ribasso dell'11,145% sull'importo a base d'asta di € 132.912,32.

Per il risanamento della **casa degli ospiti del Monastero di Sabiona** è stato vincolato un contributo provinciale di € 80.000. L'importo viene girato al Monastero dopo la stipulazione di un accordo.

Nella Frazione di **Verdignes** è stato ampliato il **parco giochi** presso la chiesa. I lavori sono stati eseguiti dalla ditta Archplay di Lagundo per un importo di € 8.000.

Per la **biblioteca civica di Chiusa** sono stati forniti oggetti d'arredamento per l'importo di € 11.052 da parte della ditta Erlacher Arredamenti Sas di Barbiano.

Alla ditta Proservice srl di Chiusa sono stati assegnati i lavori per la costruzione di un **impianto fotovoltaico sul tetto della scuola elementare di Lazfons**, e precisamente con un ribasso del 27,50% sull'importo a base

d'asta di € 69.396,88. Alla procedura negoziata hanno partecipato 4 ditte.

Traduzione: Stefan Perini

Consiglio comunale

Decisioni prese nella riunione del 18 maggio 2011.

- La seduta consiliare è iniziata in presenza dell'Assessore provinciale Thomas Widmann con una relazione sul tema **dell'assunzione di immobili nell'areale ferroviario** a Chiusa e con altri **argomenti in materia di mobilità**. Ad esclusione di tre casi, tutte le stazioni ferroviarie in Alto Adige sono passate in gestione ai comuni. L'idea di fondo è una migliore gestione e un miglior mantenimento delle stesse. Gli interventi di risanamento potranno essere concordati con la Provincia. Generalmente sono stati messi in evidenza i buoni collegamenti dei mezzi pubblici tra Bressanone/Lazfons/Verdingnes/Chiusa. È stato invece chiesto un migliore collegamento con Gudon e, eventualmente, un nuovo collegamento lungo la valle Tinne. L'Assessore si è mostrato disponibile ad approfondire tutti i temi citati.
- I consiglieri comunali hanno discusso una mozione della "Lista Civica Aria Fresca" concernente il sostegno da parte del Comune di un progetto di **educazione ambientale nelle scuole**. La mozione è stata approvata in forma modificata.
- La Giunta ha poi risposto a due richieste, sempre della "Lista Civica Aria Fresca" relative allo **sviluppo della Valle Pucher e alle prospettive di sviluppo dell'areale ferroviario**.
- Il Consiglio comunale ha approvato il **conto consuntivo dell'anno finanziario 2010**, da cui risulta un avanzo amministrativo di € 337.715, con una astensione. Lo stesso importo è stato inserito nel piano degli investimenti del 2011 tramite variazioni al bilancio 2011 (vedi tabella a pag. 30-31).
- Attraverso delle **variazioni di bilancio** sono state inserite entrate aggiuntive, da ricondurre alla derivazione delle acque, pari a € 14.937, nonché Iva a credito pari a € 40.000. Inoltre è stato inserito un contributo della Regione pari a € 5.000 per un concerto di Marlene Lichtenberg & Ensemble e un contributo della Fondazione Cassa di risparmio pari a € 12.000 per lavori di restauro alle pareti e ai pavimenti nella sala barocca (sala dei minatori) nell'Ansitz Seebegg. Le rimanenti entrate sono state devolute a diversi capitoli di spesa. Sono stati anche aumentati gli importi per il pagamento delle rate degli impianti fotovoltaici. È stata contabilizzata la restituzione di un importo pari a € 50.000 ricevuta dalla provincia dall'AVS Lazfons per la realizzazione di un impianto sportivo. Per l'acquisto di un'area nella zona di espansione C3 Obrist sono stati previsti in bilancio € 99.656,55. Le variazioni di bilancio sono state approvate all'unanimità.
- Il Comune di Chiusa ha deliberato di **prendere in gestione gli immobili situati nell'areale ferroviario a Chiusa**. A tal scopo è stata stipulata una convenzione con la Provincia Autonoma di Bolzano. Il Comune provvede alla manutenzione degli impianti e degli edifici e ha il diritto di affittare i relativi locali. La convenzione è stata approvata con un'astensione.
- Il carpentiere Thomas Mantinger ha intenzione di costruire una **falegnameria** con appartamento di servizio presso il vecchio maso "Spisser" a Gudon. Il Consiglio comunale ha approvato all'unanimità di voti la trasformazione del terreno da verde agricolo in zona produttiva.
- Presso l'azienda Vendruscolo sulla strada verso Funes sono stati **sdemanializzati 864 m² della p.f. 912/1 C.C. Gudon**. Constatato che il Comune non utilizza tale terreno, il Consiglio comunale ha deliberato all'unanimità di voti di vendere questa parte di terreno alla ditta Vendruscolo.
- Su richiesta dei richiedenti, nella **zona agevolata "C3-Obrist" a Lazfons** il piano di attuazione è stato modificato in modo essenziale. Tale modifica prevede l'allargamento degli appartamenti. Rinunciando a garages comuni a favore di garages singoli la superficie libera fra i singoli edifici viene ampliata. Il Consiglio comunale ha approvato questa modifica con quattro astensioni.
- Il Consiglio comunale ha approvato con un'astensione al voto la delibera riguardante il **regolamento per l'esecuzione di lavori, forniture e servizi in economia**. Le disposizioni in oggetto sono finalizzate ad assicurare processi di affidamento in termini temporali ristretti e con modalità semplificate, nel rispetto dei principi di efficacia, efficienza, trasparenza ed economicità dell'azione amministrativa.
- L'ordine del giorno riguardante la nomina del **comitato per la pari opportunità** è stato rinviato.

Traduzione: Stefan Perini

Chi avesse interesse a prendere visione delle deliberazioni si può rivolgere all'ufficio segreteria del Comune. Inoltre, tutte le delibere sono pubblicate per intero sul sito Internet comunale www.chiusa.eu (albo pretorio).